



# *Lieder*

*aus der Sammlung  
von Otto Schemm*

## *Rauboutzerte Lebensklugheit*

Grußwort von Muck Schemm zum Liederbuch ihrer Familie, digitalisiert und herausgegeben von den Fichtelgebirgsmuseen

Gsunga worn ist ba uns dahoim scha immer. Is ja aa koa Wunner, wenn ma a Mutter und an Vatter wöi die Marta und an Otto Schemm haout. Döi zwa warn regelrecht musiknaarrisch. Gfalln hout ihnen alles Mögliche, wo´ s sua oa Musikrichtungen aaf dera Welt gi(b)t. Wenn in Fernseher a interessants Konzert mit klassischer Musik droa war, sen se genauesua fasziniert vorm Büldschirm gsessn, wöi beiara Opern- oder Operettenaufführung oder beiara Show, wou am End der Peter Alexander oder die Caterina Valente schäine alte Schlacher gsunga hom. Mitsinga kinna hom se fast alles. Alle zwa. Sie hom a Opernarie wöi meinetwegn „Sempre libera“ aasn Verdi seiner „La Traviata“ genauesua draafgha(b)t wöi „Ja, das Schreiben und das Lesen“ aasn „Zigeunerbaron“ vom Johann Strauss (Sohn) oder „Warum strahlen heut´ Nacht die Sterne so hell“, wos zan Beispül die „Montecarlos“ gsunga hom.

Gaoua niat gfalln haout ihnen volkstümliche Musik. Daou haout´ s ihnen die Zäihernegl aafgrollt, und die Haouer sen ihnen za Berch gstandn. Solche Musik wird ja aa heint immer nu als Volksmusik verkaaft. Ich ho(b) mich daou aa lang drüwer aafgreet, waal des einfach a Etikettenschwindl is, wenn zan Beispül die Marianne und da Michael singa „Der Bua passt nur in d´ Lederhosn nei“ und behauptn, daass des Volksmusik is. Oder wenn Figurn wöi da Florian Silbereisen und da Andreas Gabalier aa Schleimspur üwer die Bühne zöiha. Mittlerweile is mir des ower wurscht. Volksmusik koa a Haafn verschiedns Zeich saa. Solln se doch singa und dazou song, wos wolln: Ich mou ma´ s ja Gott sei Dank niat oahorchn.

Meine Eltern und spaater aa meine zwa Schwestern, die Lisl und die Inge, hom ein unglaubliches Repertoire oa Löidern mit sich immertrong. Die Löider in unnern Dialekt hom daou dabaa a enorme, wenn aa niat die oinzich wichtiche Rolln gspült. Gsunga hom mir alles, wos uns gfalln hout. Aber daass ma unnere Mundarttexte und die Melodien dazou dahaltm mou, war uns scha bewusst. Und des hom meine Eltern aa sozasing als kulturell-heimatpflegerische Aafgab oagschaut. Deanthalm hom´ s döi Löider gsoucht, gsammelt, aafgeschriem, teilweis ergänzt und aa a paar neie komponiert und gschriem. Sie sen suagouer immergfahrn und hom sich vo alte Leit Löider viasinger laoua und hom´ s aaf Tonband aafgnumma. A Volksmusikforscher tiat vermutlich song: Sie haben Feldforschung betrieben, sich mündlich tradierte Lieder von Gewährspersonen vorsingen lassen und so autochthones Kulturgut bewahrt.

Wos daou dabaa letztlich aassakumma is, homa öitz in Form vo dean schön neia digitaln Löiderbouch vor uns lieng, wos die Fichtelgebirgsmuseen dankenswerterweise aassabracht hom. Des passt, denn heier werad unner Mutter 100 Gaouher olt. Geburtstoch haout se oan 31. August. Sie war ´s nämlich, waou an Grundstock für döi ganze Löidersammlerei und für die Singerei glegt haout. Sie haout scha in die Dreißgergaouha mit ihrer Schwester Gusti haafmweis Löider in Mundart gsunga, waou se vo ihrer Mutter, also unnerer Oma, glernt ghat hom. Suagaoua in Rundfunk warn se damals scha za häijern. Und 1935 hom se an äijerschn Preis beim Volkslieder-Preissingen in Kulmbach kröigt.

Ma koa scha song, daass ma Mutter daou stolz draaf war. Derf sie aa. Schließlich haout daou damit oagfanga, wos jahrzehntelang unner Familienlebn prägt haout und wos unner Löidgout, unner Musik, unner Spraouch wieder salonfähig und in der allgemeinen Wertschätzung gräißer gmacht hout. Wer woiß, ob da Vatter jemals mitn Schreim, Sammeln und Singa oagfanga häit, wenna niat ba unnerer Mutter gseah und ghäijert häit, wöi schäi, innich, manchmal aa pölzert unnere Löider sen. Wenna niat gmerkt häit, wos daou für feine Poesie, für rauboutzerte Lebensklugheit und intelligenter Spaß drinsteckn. A Zaal wöi „Gell, du Bratarschata, wirst allawaal pfloatschata“ wird heintzatoch manchn Menschn ob der offensichtlichen Frauenfeindlichkeit wahrscheinli die Zornesröte ins Gsicht trei(b)m. Ich sing des Löid trotzdem gern. Waal mas aas seiner Zeit aassa seah mou, waal ´s lustich und offensichtlich üwerdraht is, waal ma niat alles sua ernst nemma derf und waal ma als Frau mitaran dickn Hintern wöi ich rouhich amal üwer sich selwer lachn koa. Außerdem hom die Weiwer genausua aastalt in die Löider, zan Beispül wenn oine in „Moiderl, bist bäis“ zitiert wird mit: „D´ Boum, döi sen falsch und sua vadraht, grod wöi aas Laa, waou da Wind vawaht“.

Für meine Eltern, meine Schwestern und für mich, warn die Singerei und döi Art von Löidern ganz selbstverständlich. Mir wolltn niat bewusst Volksmusik pflegn, aa wemma uns natürlich scha Gedanken drüwer gmacht und aa vül mitn Bayerischen Landesverein für Heimatpflege und da Arbeitsgemeinschaft für Fränkische Volksmusik za taou gha(b)t hom. In erster Linie ower homa Spaß und Freid ghabt – mitarana und aa mit a Haafm anere Leit, döi waou ma im Laufe der Jahrzehnte bei unnern Auftrittn aaf Hunderten von Bühnen, im Rundfunk und im Fernseh kennaglernt hom. Des war scha wos, wennst an Wim Thoelke, an Gustl Bayrhammer oder da Carolin Reiber die Händ ge(b)m haoust derm. Gstunkn haout ´s ma, daass ich in der äijerschn Zeit niat mitfahrn ho(b) derm, wenn die Familie aaf Tour ganga is. Des „Naa, du bleibst daham, du bist nu z´kloa“ haout mich gäichert grod oa.

Spaater howis naou scha verstandn: Maa Kinnerstimm haout einfach nu niat passt za dean voluminösen und doch feiner vöierstimmichn Gsang vo meine Leit. Ower wöi ich fünf Gaouher olt war, howi in Rundfunk a Niklaslöid singa derm.

„In dean Haus dort is a Bou“ haout ´s ghoißn und war auf Anhieb ein Sensationshit. Genauua wöi aa paar Gaouher spaater „Ich ho(b) wos gseah“. Fünf Mark howi damals kröigt für ma äijerschta Rundfunkaafnahme. Adressiert an Herrn Muck Schemm. Ower des war mir wurscht: Fünf Mark warn immerhin fünf Mark und die erste Gage meines Lebens. Wenni mi recht entsinn, howa ma an graoußn Beitel gliasane Schusser von Salerfriedl aafn Seiplaatzl in Arzberch davoa kaaft.

Wenni öitz in des Löiderbouch eischau, sen jede Menge Gedanken oara goute Zeit damit verbundn. Ich bin arch dankbar. Niat blauß dafür, daass ich in sura Familie aafwachs'n ho(b) derm und daass ich maa Lebm lang Musik machn und singa ho(b) kinna - oich oft mit exzellenten Musikern. Sondern aa daou dafür, daass des alles in Wohlstand möglich war, inaran im Vergleich za vielen Teilen aaf dera Welt privilegierten Land, ohne graouße Sorng und mit a Haafm Menschn um mich, döi ma mieng koa.

Ich soch schön Dank allnan, döi waou oa dean Löiderbouch mitgarwat hom. A graouße Dank gäiht an die Frau Dr. Sabine Zehentmeier-Lang, die Chefin vo die Fichtelgebirgsmuseen, für die Idee und aa für die Ausstellung üwer mein Vatter. Die Ausstellung is scha lang wieder obaut. Ower des Löiderbouch wird bleim. Danke.

Muck Schemm, August 2021

## *Otto Schemm*

Wenn man jemanden als „Stimme des Sechsjämterlandes“ bezeichnen möchte, so passt dieses Markenzeichen auf keinen besser als Otto Schemm.

Am Nachmittag des Heiligabend 2019 wiederholte der Bayerische Rundfunk unter der Rubrik „Schätze aus dem Schallarchiv“ eine Sendung aus dem Jahr 1980 und warb in der Vorschau mit einem „Wiederhören von alten Bekannten wie Hans Baur, Gustl Bayrhammer, Maxl Graf, Michl Lang, Otto Schemm, Ludwig Schmid-Wildy und Fritz Straßner“<sup>1</sup>. Diese Aufzählung, in der Otto Schemm der einzige Nordbayer ist, mag beispielhaft das eingangs gewählte Prädikat begründen.

Im Jahr davor findet man Otto Schemm und seine Ehefrau Marta neben Carolin Reiber, Barbara Rothenbacher und Gustl Bayrhammer auch in der Vorschau des Bayerischen Fernsehens auf die Samstagabend-Sendung „Bairische Raritäten in Vers und Prosa“. Die fast gleichaltrigen Schauspieler Bayrhammer und Straßner hätten, wenn alles nach Otto Schemms frühen Plänen gelaufen wäre, berufliche Weggefährten werden können. Denn das Theaterspielen bzw. die Schauspielerei war auch der Wunschberuf des am 27. Mai 1920 in Brand bei Marktredwitz, in der „Stoagass Nummer 17“, einem von vier Familien bewohnten Haus in der heutigen Friedauer Straße, geborenen Otto Schemm. Heute erinnert eine von der Stadt Marktredwitz angebrachte Tafel an den weithin bekannten Sohn, dessen Eltern dort einen Friseursalon und die örtliche Poststelle betrieben.<sup>2</sup>

Seine Ankunft in der „Stoagaß Nummer 17“ schon sollen besondere Umstände begleitet haben. Diese seien die Vorboten auf sein späteres Leben gewesen, welches „haout laut oagfanga und is nie mäiher recht leis worn“<sup>3</sup>. „Blitzt und dunnert haouts (...), wöi holt a Begleitmusik zoaran graoußn Ereignis saa mo“<sup>4</sup>. Weil es ein böhmisches Gewitter gewesen sein soll, gegen dessen Donnerrollen er sich habe gleich stimmlich behaupten müssen, sei ihm eine „plärrata Stimm“ mitgegeben worden, erzählt er in seinen „Stoagass Nummer 17“ betitelten Kindheitserinnerungen.<sup>5</sup> Wer seine sonore Stimme einmal gehört hat, versteht sofort, was er mit dieser Mundartformulierung gemeint haben könnte.

---

1 <https://www.br.de/radio/br-heimat/programmkalender/ausstrahlung-1938322.html> (abgerufen am 17.12.2020)

2 Vgl. Ulrich Wirz: In memoriam Otto Schemm. In: Volksmusik in Bayern. Mitteilungsblatt der Volksmusikberatungsstellen des Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e. V. 13. Jahrgang, Heft 3, München 1996, S. 48f. Weitere wichtige Hinweise verdankt der Autor dem Manuskript eines Vortrags, den Otto Schemms Tochter Christl am 4.12.2012 beim Historischen Verein für Oberfranken hielt.

3 Otto Schemm: Stoagaß Nummer 17. Erinnerungen an eine Kindheit, Hof 1980, S. 81.

4 Ebenda, S. 80.

5 Ebenda.

Eine erste Kostprobe bekamen die Nachbarn in der „Stoagaß“, als der offenbar ebenfalls angeborene Bewegungsdrang „das vermaledaite Hebelgesetz“ auf die Probe stellte und einen Sturz aus dem „Säuglingsvernichtungsmaschina“ bezeichneten „Kinnerwong“ zur Folge hatte. Die zweite ließ nicht lange auf sich warten, als seine Mutter Beeren einkochte und den kleinen Otto aufs „Topferl“ setzte. „Siem Wessn“ zerstachen den „Bugl“ des kleinen Otto und waren der Auslöser für sein markerschütterndes „Plärrn“.<sup>6</sup>

Als ein durch solche Schockerlebnisse aufgeweckter Bursche mit breitem Interessensfeld beobachtete er schon früh seine Umgebung und hörte genau hin. Vor allem aber legte er in seinem Gedächtnis einen einem Filmarchiv gleichen Fundus an, aus welchem er später für seine Geschichten und Gedichte schöpfen und mit seiner bildhaften Sprache trotz des außerhalb der Region schwer zugänglichen Idioms das Leben im Sechsamterland detailgenau nachzeichnen konnte.

Das Dorfleben hielt unendlich viel Interessantes für den Entdeckungsfreudigen bereit. Zentrale Orte der Informationsverbreitung gab es in den Dörfern damals mehrere, der „Boder“ und die Poststelle gehörten in jedem Fall dazu. Fast jeder Einheimische kam dort mehr oder weniger oft hin und fand für Sorgen und Nöte, aber auch seine Mitteilsamkeit insgesamt, interessierte Ohren. Den Sprachschatz der einfachen Leute, denen der junge Otto Schemm hier begegnete, machte sich er zu eigen. Diesem Menschenschlag fühlte er sich zugehörig, und so wurde das dörfliche Idiom für ihn identitäts- und kulturstiftendes Medium.

Mit dem Sprach- und Bilderreichtum des heimatlichen Dialekts, den er, sich auf Hubert Haßmann, Rudolf Kubitschek und Hans Meinel berufend, „Nordbayerisch“ nennt, in den „Deas-Geschichtn“<sup>7</sup> sowie seinen „Stoagaß Numera 17“ und „Der Internist“ betitelten Kindheits- und Jugenderinnerungen gelingen ihm später kurzweilige, aber mitunter detailgenaue Dokumente des dörflichen Lebens und der Dorfkultur seiner Heimatregion.

„Wir lernen eine Dorfgemeinschaft kennen, die ohne Neid, Haß, Mißgunst, Streß, Hektik, auskommt, kurzum eine Welt, eine heile Welt, die Sehnsüchte erweckt und in die man selbst gerne eingebettet sein möchte“, schreibt der langjährige Wunsiedeler Kreisheimatpfleger Dr. Hermann Braun im Vorwort zu „Stoagaß Numera 17“.<sup>8</sup>

---

6 Otto Schemm: Staogaß Nummera 17. Erinnerungen an eine Kindheit, Hof 1980, S. 81f.

7 Otto Schemm: Deas-Gschichtn, Hof 1978, S. 150f.

8 Otto Schemm: Staogaß Nummera 17, Hof 1980, S. 6.



Früh wurde seine Begeisterung fürs Theaterspielen geweckt. Seit seinem fünften Lebensjahr sei er mindestens einmal im Jahr auf der Bühne gestanden, erinnerte sich Otto Schemm Jahrzehnte später.

Ende der 1920er-Jahre erfuhr Otto Schemms noch junges Leben eine erste tiefe Zäsur: Dem Dorfpfarrer fiel der intelligente Bursche auf und, wie nicht selten in der damaligen Zeit, verwandte sich dieser bei den Eltern für eine höhere Schulbildung des Jungen. Für einen Brander Dorfbuben führte der nächstgelegene Weg zu dieser über die Oberrealschule und das Internat in Wunsiedel. Die Aufnahmeprüfung bestand der Junge, und für alle Beteiligten schien eine Pfarrerausbildung der für ihn vorgegebene weitere Weg zu sein.

Zurücklassen musste er die Eltern und das liebgewonnene Heimatdorf mit allen Freunden und fortan in eine unbekannte, ihm völlig fremde Welt hineinwachsen. Das Verächtlichmachen und Herabwürdigen mundartlicher Äußerungen durch manche Lehrer am Gymnasium belastete ihn zwar, ließ ihn aber nicht verzweifeln, sondern bestärkte ihn noch in seiner Liebe zum Dialekt.<sup>9</sup> Seine Seelennöte als frischgebackener „Internist“ schildert er im Kapitel „Heimliche Tränen“ in seinen Jugenderinnerungen.

Mit der unbeschwerten Jugend war es umso mehr vorbei, als 1936 die Mutter schwer erkrankte und bald darauf verstarb. Auf der Suche nach Halt weckten die Angebote der Hitlerjugend des heranwachsenden Otto Schemms Interesse. Zwar hatte er die NS-Nachwuchsorganisation schon viel früher wahrgenommen, wie er in „Staoagass Nummera 17“ festhält<sup>10</sup>, aber erst jetzt vermochte sie ihn mit ihren Angeboten anzusprechen. In „Der Internist“ greift er diese zweite Zäsur in seiner Biographie abermals auf und bilanziert diese unselige Hinwendung wie folgt: „Maa jahrelanga Begeisterung, waou in Narretei aasgart is und a schäina Portion Schuld aaf mein Bugl aaffipackt haout, war die oi Seitn in meiner Jugnd. Ohne sette Narrn, wöi mir warn, häit der ‚Retter des Vaterlandes‘ an Dreeck taou kinna und aaf Polen, Belgien, Holland, Frankreich, Dänemark, Norwegen, Jugoslawien, Griechenland, Afrika und zletzt Rußland einmarschiern kinna.“<sup>11</sup>

1938 dann kam die für seinen weiteren Lebensweg entscheidende Begegnung mit Marta Roth auf der Brander „Kirwa“.

---

9 Vgl. dazu Emil Vierlinger: Vorwort zu Otto Schemm: Deas-Gschichtn, Hof 1978, S. 5

10 Otto Schemm: Staogaß Nummera 17, S. 8.

11 Otto Schemm: Der Internist, Hof 1989, S. 169. Vgl. auch Otto Schemm: Staogaß Nummera 17, Hof 1980, S. 8.

Marta war damals bereits mit Ihrer Schwester als Mundartlieder singendes Duo durch Rundfunkauftritte und ihren Sieg am 3. Juli 1935 beim Volkslieder-Preis-singen in Kulmbach weithin bekannt und nahm ihren Otto dann auch musikalisch mit auf den gemeinsamen Lebensweg.

Durch den von Deutschland mit dem Überfall auf Polen am 1. September 1939 entfachten Krieg, Ottos baldige Einberufung und die 1943 bei Ostia erlittene schwere Verwundung mit Verlust der rechten Hand wurde das junge Paar bald vor harte Prüfungen und vor eine ungewisse Zukunft gestellt.

Vom scheinbar vorgegebenen Weg in den Pfarrerberuf war er, nicht zuletzt einer durch den Brander Pfarrer verursachten tiefen menschlichen Enttäuschung wegen, schon vor dem Krieg abgekommen. Stattdessen schien ihm, inzwischen aus der Kirche ausgetreten, eine berufliche Zukunft als Schauspieler erstrebenswert. Durch seine Kriegsverletzung, die er später als eine Art Bußgabe für seine jugendliche NS-Begeisterung annahm, sah er sich jedoch veranlasst, diesen Traum aufzugeben. Stattdessen durchlief der junge Familienvater im Schnelldurchgang die Lehrerbildungsanstalten.

Enger Freund und Weggefährde wurde ihm in dieser Zeit Otto Kahler. Mit ihm gemeinsam gestaltete er später viele Projekte, sowohl im Bereich der Lehrerbildung als auch für den Bezirksjugendring, in welchem beide in Sachen Jugendbildung seit Beginn der 1960er-Jahre sehr engagiert waren. Otto Schemm war lange Jahre Referent für die sog. „Jugendschriftumsseminare“, bei denen Kahler die Buchausstellungen organisierte.

„Gebt der Jugend gute Bücher! Die Bücher von heute sind die Taten von morgen“, solche Schlagzeilen in der Presse jener Jahre lassen den Enthusiasmus erahnen, mit dem Otto Schemm in Erinnerung an die eigene Jugend mit seinen Lesungen hoffte, die Nachkriegsjugend mit Idealen zu beseelen, die sie gegen Verführungen immunisieren, denen er selbst und die meisten seiner Altersgenossen dereinst erlegen waren. Häufig las er auch dort aus seinen eigenen Werken. Man wollte die Kinder und Jugendlichen für gute Literatur sensibilisieren.<sup>12</sup>

---

12 Vgl. dazu 1955–2005. 50 Jahre Bezirksjugendring Oberfranken. Hrsg. vom Bezirksjugendring Oberfranken, Bayreuth 2005, S. 23.



Mit dem Schuldienst wurde es zunächst nichts, nachdem die bayerische Sozialdemokratie, der sich Otto Schemm nach dem Krieg politisch zugehörig fühlte, 1945 mit dem Versuch gescheitert war, das Zeitalter der Konfessionsschulen in Bayern Geschichte werden zu lassen.<sup>13</sup> Um die Familie ernähren zu können, übernahm er den Nachtwächterdienst in der Brander Weberei Weber & Ott, bis er wegen des damals akuten Lehrermangels doch ans Volksschullehrerpult kam.

Mit Demut und Leidenschaft ging er in diesem Beruf auf, der ihn Mitte der 1950er-Jahre schließlich nach Arzberg führte, wo er später Rektor wurde. In seine Arbeit für die Schule und sein Familienleben verstand er auch seine Leidenschaft fürs Schreiben, Theaterspielen, Singen und Musizieren sowie den Sport einzubinden und bis an sein Lebensende mehr oder weniger intensiv aktiv zu betreiben. Mit der Schuljugend sang und spielte er Theater. Der Otto-Schemm-Triathlon der Volksschule Arzberg erinnert an seine Sportbegeisterung und sein Engagement für den Schulsport.

Von bleibender Bedeutung sind auch seine Forschungsarbeiten im Bereich der Mundart. An verschiedenen Wörterbuch-Projekten wissenschaftlicher Institute arbeitete er mit. Auch während dieser enorm zeitaufwendigen Verpflichtungen verstand er es immer auch, seinem Enthusiasmus fürs Theater auf vielfältige Weise zu frönen. Er begeisterte immer wieder als Schauspieler durch seine Professionalität, aber auch als Regisseur und Stückeschreiber.

Mehr als 20 abendfüllende Theaterstücke, darunter das Historienspiel „Feuer um den Pulverturm“, zu dem er auch die Musik komponierte, oder die Trilogie „Die Räuber vom Birkenbühl“ schrieb er. Weiterhin schuf er über 100 Sketsche, Szenen, Hörspiele und Einakter, sowohl in Hochsprache wie auch im Dialekt, für Laienspielerinnen und -spieler, wie die von ihm 1962 gegründete Theatergemeinschaft Arzberg, und damit einen bleibenden, weil zeitlosen Fundus außergewöhnlicher Breite. Dem Geiste Rudolf Mirbts verpflichtet, überwand er das klischeebehaftete und obendrein oft im Mischdialekt präsentierte sog. „Bauerntheater“.

Zu erwähnen wären noch die wohl über 1000 Rundfunk- und viele Fernsehbeiträge und schließlich seine Bücher. In den „Deas-Gschichten“ zeichnet er in der ihm von Kindheit an ans Herz gewachsenen Mundart farbige Charakterbilder der Menschen seiner Heimat und deren Volkskultur.

---

13 Vgl. Sibylle Deffner: Die Nachkriegswirren im Bayerischen Volksschulwesen 1945–1954 unter besonderer Berücksichtigung der amerikanischen Re-educationsbemühungen. Dargestellt anhand konkreter Verhältnisse und Geschehnisse bevorzugt im bayerischen Franken, Erlangen-Nürnberg, Univ., Diss 2001, S. 358–364.

Autobiografisch wird er in „Stoagass Nummer 17“, wenn er anhand von Episoden, aber auch ernststen Begebenheiten „Dorforiginale“ und Menschen aus seinem Umfeld porträtiert. Zu einer berührenden und selbstkritischen „Lebensbeichte“ seiner Kindheit und Jugend gesteigert findet man diese Bilder und Begebenheiten schließlich in seinem kleinen autobiografischen Roman „Der Internist“.

Auf Spurensuche zur Volksmusik im Sechsamterland begab er sich mit seiner Familie und seinem Freund Dr. Friedrich Wilhelm Singer. Mit dem Arzberger Arzt und renommierten Volkskundler und Heimatforscher tauschte er sich nicht nur über regionalgeschichtliche und volkskundliche Themen aus, sondern entdeckte und sammelte mit ihm viele alte Notenhandschriften, die er bei Bedarf mit seiner Familie für verschiedene Besetzungen arrangierte und auch zur Aufführung brachte.

Als sich das Studio Nürnberg des Bayerischen Rundfunks ab 1962 verstärkt auf die Suche nach authentischer Volksmusik begab, kamen dessen Mitarbeiter Josef „Josua“ Ulsamer (1923–2008) und Emil Händel (1928–2019) wiederholt zur Familie Schemm. Otto Schemm erzählte später gerne von geselligen Runden mit diesen beiden musikalischen Universalisten beim „Thoma-Beckn“ in Brand nach Auftritten und Tonaufnahmen. Dort hatte man anfangs zwar noch überwiegend die alpenländische Volksmusik im Fokus, diskutierte bald aber auch Konzepte, wie man die alpenländische Dominanz aufbrechen und die einstige regionale Vielfalt wiederbeleben könne. Dabei sei er anfangs durchaus Purist gewesen, wie er später selbstkritisch eingestand. Vor allem Emil Händel ermunterte Otto Schemm und seine Familie zu eigenen Musikschöpfungen, um diese in öffentlichen Veranstaltungen und im Rundfunk zu präsentieren.

Wie kaum ein anderer hat er die Mundart, die instrumentale und vokale Volksmusik der Region nicht zuletzt durch seine enge Zusammenarbeit mit Josef Ulsamer und Emil Händel salonfähig und überregional bekannt gemacht.

Otto Schemm stand Pate bei der Gründung mehrerer Instrumental- und Gesangsgruppen, die er teilweise betreute und mit von ihm gesammelten, aber auch selbst getexteten und komponierten Dialektliedern und Weisen versorgte. Die Gesangsgruppe „Familie Schemm aus Arzberg“, bestehend aus dem Ehepaar Marta und Otto Schemm sowie deren drei Töchter, zählte über viele Jahre zu den im Bayerischen Rundfunk meistgespielten Volksmusikformationen.

Über hundert Rundfunk- und mehrere Fernsehauftritte absolvierte man zusammen. Bei ihren Beiträgen standen zwar Witz und Humor im Vordergrund, aber auch Nachdenkliches und Trauriges fehlte nicht. Vorliegende Sammlung legt eindrucksvoll Zeugnis darüber ab.

Auszeichnungen blieben nicht aus, von denen ihm sicher der Bayerische Poetenaler und die Schmeller-Medaille die wertvollsten waren. Verweigert hat er sich Ehrungen wie dem Bundesverdienstkreuz. Als seinen Prinzipien treuer Mensch mit Ecken und Kanten wollte er nicht mit Leuten in einer Reihe stehen, denen er persönlich keine Wertschätzung entgegenbringen konnte.

Am 3. Juli 1996 verstarb er überraschend zu Hause bei seiner geliebten Marta. Am Vortag noch saß er neben dem Autor dieser Zeilen bei einer Besprechung mit den Mundarttheaterleuten des Landkreises Wunsiedel, zu der der Bezirk Oberfranken ihn als Fachmann und Berater eingeladen hatte.

Über seinen Tod hinaus mit seinem Namen verbunden bleiben wird schließlich der von ihm gemeinsam mit Linhard Weid gegründete Volksmusikwettbewerb „Arzberger Bergkristall“.

Das Volkskundliche Gerätemuseum Arzberg-Bergnersreuth würdigt mit der Ausstellung und dieser Edition das verdienstvolle Wirken eines der maßgeblichen Protagonisten der fränkischen Volksmusik und der Mundartliteratur in Nordbayern nach dem Zweiten Weltkrieg.

Dr. Ulrich Wirz  
Kultur- und Heimatpflege  
Bezirk Oberfranken  
August 2021

## *Volkslieder aus der Sammlung von Otto Schemm*

- 1 S' kinnt der Schmied
- 2 Hetscho - Heio
- 3 Hola
- 4 Gäih weg
- 5 Hetscho - Heio
- 6 Da Freier
- 7 Zwischa Brand und Seißn
- 8 Stodltürhtaoua
- 9 Hintern Uafm
- 10 Hinter dera Hollerstaun
- 11 Houst allawaal gsagt
- 12a Öitza spanni mei Pfaala
- 12b Kumm eina am Frei
- 13 Waast niat aaffigstieng
- 14 Moidl, wett mit mir
- 15 Gäihni aassi
- 16 Der Weihwatsschinder
- 17 Matz, blaous
- 18 Der Ochsenstoffl
- 19 Drei Schneider
- 20 Beerleit
- 21 Gell, du Schwarzauchata
- 22 Rewinzala
- 23 Auf der Hollerstauern
- 24 Pfeiferl
- 25 Heit gemma goua niat hoim
- 26 Da Haabuan
- 27 Schaafstül
- 28 Wos kost daa Pfaa?
- 29 Und da Hansl
- 30 „Wir sind verheeret!“
- 31 Howi öfter
- 32 O, du schäins Trutscherl
- 33a Wunnaschäi einstimmig
- 33b Wunnaschäi mehrstimmig
- 34 Husch, husch Micherl
- 35 Zwischa zwa Stoinla

- 36 Birkenbühler Räuberlied  
37 Saawers Moidl  
38 Öitza gäih nea maa Hansl  
39 Potztausend  
40 Da Engl is kumma  
41 Der Nikolaus  
42 `s weiß Räh  
43 Schneckenlöid  
44 Allawaal lusti  
45 Daou stähni am Roi  
46 Allawaal koa ma niat  
47 Unter dean Epfbirnbaam  
48 Heint scheint da Maou  
49 Ujeio Kaatl o  
50 Allaweil söll i höin  
51 Daou druam aaf dean Bergla  
52 Und wenn `zo moin Moidla gäih  
53 Auf Matzlboch bini gfahrn  
54 O du dri.eckater Kläi  
55 Wenn i amal a Bauer wia  
56 Öitza howi maa Haisl  
57 Öitza wül i oins singa  
58 Unner Hans haout Huasn oa  
59 Unner Katz haout Gunga ghat  
60 Heint is Kirwa  
61 Meina Gas ihra Hörner  
62 D' Halgräi is schäi  
63 Und wenni üwers Bergl  
64 Wenni nea wissat  
65 Moidl, bist bäis?  
66 Sieahri a wunnerschäins Bauernmoidl  
67 Z'Lauterboch  
68 I ho a kloins Haisl  
69 Moidl, waou haoust denn da Liechastot  
70 Am Frei bini ganga  
71 Wöi mir maa Herzerl lacht  
72 Howi denkt  
73 Deididdum  
74 Die haaliche Maria

- 75 Ohne Titel
- 76 Rekrutenlied
- 77 Matz, ich will da Wunner
- 78 Und wenn i zo mein Moidl
- 79 Ich ho da's scha gsagt
- 80 Daou bini higanga
- 81 Hinter mein Voter sein Stodl
- 82 Wöiviel Sternla
- 83 An Sunnta is Kirwa
- 84 Vetter Hannes
- 85 D'Baieri haout Katz verlorn
- 86 Gris, gras, gros
- 87 Erdepflsuppen
- 88 Roußbuttnbou
- 89 I ho wos gseah
- 90 Ich war aaf da Stäiher
- 91 Moidl, heier nea koin Maurer
- 92 `s Moidl vo da Dollermühl
- 93 Unner Hulzhauermanner
- 94 Unner alta Mahd
- 95 Bauernmoidl, wasch di
- 96 Üwerall sen d'Laadn zou
- 97 Polka tanz i gern
- 98 Und wenn i fröih
- 99 Aousterlöid
- 100 Döi haali drei Könich
- 101 Hans Kaounl - Die Bauernhouchzat
- 102 Ei, Manner, schauts affe
- 103 Aihstandslöid
- 104 Wennst üwers Gassl gäihst
- 105 Moidl, wennst üwers Gassl gäihst
- 106 Der Besenbinder
- 107 Da Hawernsock
- 108 Da Teifl am Bugl
- 109 Die Lumpadurl
- 110 Rouh doch!
- 111a Frölling
- 111b Frölling
- 112 Der Fuchsmühler Holzkrieg von 1894

- 113 Neujahrslied
- 114 Ich ho das scho gsagt
- 115 Ja, wos wird denn dös saa?
- 116 Aoumbds naou der Arwat
- 117 Der Besenbinder
- 118 Kirwalöid
- 119 Moidl kumm wieder
- 120 Magdalena Ernstin
- 121 Allawaal tanzen
- 122 Mein Vater saa Bou
- 123 Und die Lõi is wöis Feier
- 124 A schäins Moidl
- 125 Der Schläiherwei
- 126 Der Zeppelin
- 127 As letza Löidl
- 128 Ich bin a Staohauer
- 129 Frau Wirtin, wos sema denn schuldi
- 130 Weißes Gold
- 131 Trummltaawara
- 132 Moiderl, wos greinst denn ...
- 133 Sagt, wo sind die Veilchen hin
- 134 Hirtenlied
- 135 D'Halgräiner Dudlseck



# 1 S' kinnt der Schmied

1.Stimme

A G F F F G A A G F A

A F G E E F

2.Stimme

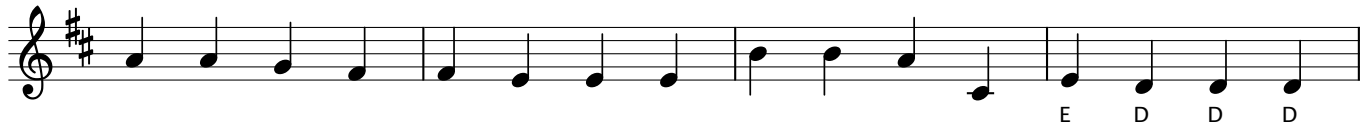
A F G E E F

1. Hetsch wiwi, kinnt der Schmied  
haout a goldis Schliel mit;  
`s Kinnermoidl setzt si hintn draaf,  
daaß dös Schliel niat kapfet aaf.

2. Hetsch wiwi, kinnt der Schmied  
haout a goldis Ringerl mit;  
`s Kinnermoidl steckts am Finger draaf.  
Schlaouf, maa Kinnl, stäh morng gsund aaf!

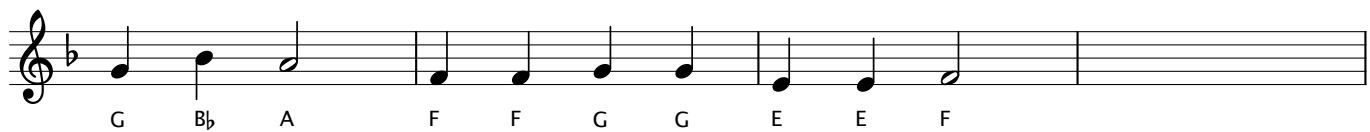
3. Hetsch wiwi, kinnt der Hos,  
legt a schäins raouts A in Gros;  
`s Kinnermoidl schickt si, brengt das fei,  
tout as Gackerl ins Bettl ei.

## 2 Hetscho - Heio



Hetscho — heio mouma singa,  
wenn ma haout sua kloina Kinner,  
Windl waschn, Paapa kochn  
haout ma ztaou die ganze Wochn.

## 3 Hola



Hola, hola, hola,  
`s Böiwerl immaran Toler,  
`s Moiderl immaran Hähnadreeck,  
kinnt der Fuchs und lecktnan weg.

#### 4 *Gäih weg*

Musical notation for the song 'Gäih weg'. It consists of two staves in G major (one sharp) and common time. The first staff contains 14 measures of music with lyrics underneath: D H A H G D D H H A H A D A A A. The second staff contains 6 measures of music with lyrics underneath: D C A H A G. The piece ends with a double bar line.

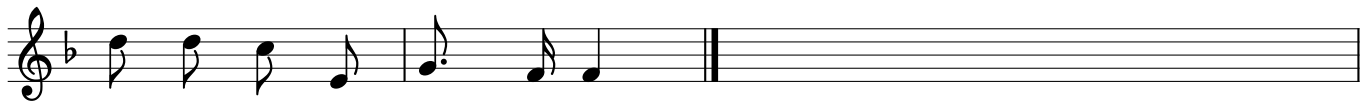
Gäih weg vo mein Kinnla,  
gäih weg vo meiner Wöing!  
Ich wie ma maa Kinnl  
scha selwer wöing.

#### 5 *Hetscho - Heio*

Musical notation for the song 'Hetscho - Heio'. It consists of two staves in G major (one sharp) and common time. The first staff contains 10 measures of music. The second staff contains 6 measures of music. The piece ends with a double bar line.

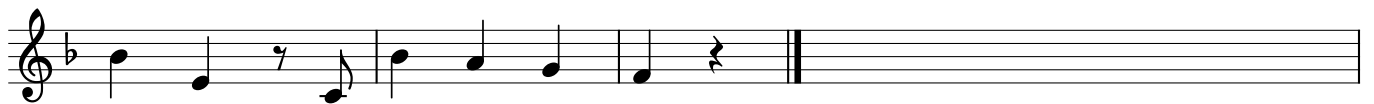
1. Hetscho — heio sing ich dir,  
Epfl und Birn breng ich dir,  
Hutzl, Feing und Manlkern,  
dös ißt unner Kinnerl gern.
2. Hetsch — heio sing ich dir,  
kröich nea schäi gnaoucht her zo mir!  
Horch, maa Kinnerl is scha staad,  
bis morgn fröih der Hahna kraaht.

## 6 *Da Freier*



1. **Seahts denn niat dös Louder sitzn,  
seahts denn niat dös Louder stäh?  
Wöi sie mit ihrn Aungen zwinkert?  
Sölli mit ihr hoimagäh?**
2. **Bini mit ihr hoimaganga,  
ho mi in ihr Bett eihlegt,  
is ihr alter Voter kumma,  
haout mi wieder aassigecht.**
3. **Wart nea, Voter, dich wirlds reia,  
deina Moidla kröing koin Freia,  
deina Moidla kröing koin Moa,  
die Freia genga all davo.**

## 7 *Zwischen Brand und Seißn*



1. Zwischen Brand und zwischen Seißn  
tout a Wasserl flöißn.  
Öitza leßt mi maa Moiderl  
scha wieder gröißn.
2. Sie leßt mi schöi gröißn,  
sie leßt mas holt song,  
ich söll mit koiner annern  
koin Gspäß mäher hom.
3. Kinnst allawaal, wennst an Rausch haoust,  
naoucher schlaouf ma glei aa,  
und wennst amal koin haoust,  
naoucher reit ma's Bett aa.
4. Und die Marie gäiht schlaoufm,  
denkt, ich brauch heint koin Moa,  
und as Kammerltürl leßt sie offm,  
daaß da Schotz einikoa.
5. Ruck hinti, ruck viri  
und homi aweng gern,  
ja, daaß unnere Kinner  
schäi blaou-auchet wern!

## 8 Stodltür1taoua

The image shows a musical score for the song 'Stodltür1taoua'. It consists of four staves of music, each containing a single melodic line. The music is written in a treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a time signature of 2/4. The melody is characterized by a mix of eighth and sixteenth notes, often beamed together in groups. The first staff begins with a quarter rest followed by a quarter note, then continues with eighth and sixteenth notes. The second staff starts with a quarter note, followed by eighth and sixteenth notes, and includes a quarter rest. The third staff begins with a quarter rest, followed by eighth and sixteenth notes, and ends with a quarter note. The fourth staff starts with eighth and sixteenth notes, followed by a quarter note and a quarter rest, ending with a double bar line.

Daou howi maa Moidl oans Stodltür1taoua,  
oans Taouataouatürl, oans Stodltür1taoua,  
daou howi maa Moidl oans Stodltür1taoua,  
oans Taouataouatürl oigloihnt  
unds Moiderl, dös haout gwoint.  
Ei, Moiderl, warum woinst denn?  
Nu, waalst mi du haoust  
oans Stodltür1taoua, oans Taouataouatürl,  
oans Stodltür1taoua, nu, waalst mi du haoust  
oans Stodltür1taoua, oans Taouataouatürl oigloihnt.

## 9 Hintern Uafm



1. Hintern Uafm bini gsessn, ho d'Huasn verbrennt,  
ho d'Moidla gern ghat und ho sie gaouer niat recht kennt.  
Hollaria, hollra, hollaria, hollra, hollaria, holriaho.
2. Wöi koa nea a Moidl sua haouchnosat saa?  
Ma nimmt a Papierl und wicklt sie aa.  
Hollaria, hollra, hollaria, hollra, hollaria, holriaho.
3. Ma nimmt dös Papierl und stecktsis am Hout,  
daaß jeder Mensch woiß, wer sie oaghäjern tout.  
Hollaria, hollra, hollaria, hollra, hollaria, holriaho.



## 10 *Hinter dera Hollerstaun*



1. **Hinter dera Hollerstaun, sitzt a alter Grill,**  
/: haout aweng viragschaut, ower niat viel. :/
2. **Unter dera Hollerstaun, daou is schäi warm,**  
/: wennst ma niat gout saa willst, huli an Schandarm. :/
3. **Dortn aaf da Uafabänk, daou hockt maa Wei,**  
/: döi häjert aaf jeds Wort, ower niat glei :/
4. **Hom die Brandner Kirwa ghat, oin, zwäi, drei Toch,**  
/: sen d'Hosn Reitschöll gfahrn am Schepperlschloch. :/
5. **Aaf da Äckerswiesn druam, sitzt a Frau und schei ...**  
/: haout hintn Ruern droa, Teifl, dös beißt! :/

## 11 Houst allawaal gsagt



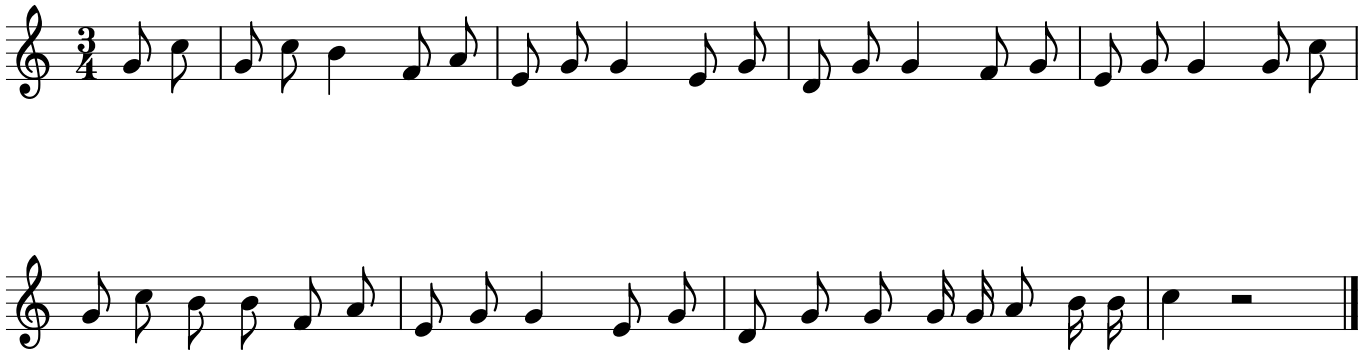
1. Haoust allawaal gsagt, es toutra nix,  
haoust allawaal gsagt, tou zou!  
Und aas dean Toutranixtouzou  
is worn a kloiner Bou oder wos!
2. Schäi rund in Gsicht, schäl dick in da Mitt  
sua mou maa Moiderl saa  
und wenn sie niat sua bschaffm is,  
naou ghäjerts aa niat maa oder wos.
3. Ja, wenn ma nea a Tipfl häin,  
waou Böier drinna waa,  
und wenni nea a Moidl häit,  
dös mir alloi gout waa oder wos.

## 12 Kumm eina am Frei



1. Oitza spanni meina Pfaala vor d´Kutschn  
und fahr zo mein Moidala hutschn  
und fahr vo ihrn Fenster vobei, vobei,  
daou sagt sie: Kumm eina am Frei!
2. Schäins Schotzerl, kumm doch aweng eina,  
ich mou ja sua bitterli greina;  
zwecha deine moui greina sua vül, sua vül,  
waals der Voter und die Mouder niat wül.
3. Meina Mouder, dera derfis niat song,  
maa Voter tiat mi halmi derschlong,  
meina Gschwister, döi sen allzsamm bäis aaf mich,  
ower ich moch holt koin annern wöi dich!
4. Schäins Schotzerl, steich ei in maa Kutschn,  
mir fahrn zo dein Voter aweng hutschn  
und rian mit der Mouder recht schäi, recht schäi,  
und wennis niat gäiht, sua laoumas holt gäih.

### 13 Waast niat aaffigstieng



1. Waast niat aaffigstieng,  
waast niat oiergfaln,  
waast niat hänknbliem  
oa der Huasaschnalln!  
Häist maa Schwester gheiert,  
häist a Haisl kröigt  
und a Stückl Föld  
und an Beitl vuller Göld!
  
2. Bini naouchigstieng,  
homs a Strickl gspannt,  
bini hänknbliem,  
ho in Dreeck eiglangt.  
Häist maa Schwester gheiert,  
häist a Haisl kröigt  
und a Stückl Föld  
und an Beitl vuller Göld!
  
3. Bini einigstieng  
und bin einagfalln,  
howis heiern möin,  
haout ma niat recht gfalln.  
Ho koa Haisl kröigt  
und koa Stückl Föld  
und as Göld is weg  
und in Beitl howi an Dreeck!

## 14 Moidl, wett mit mir

entfällt bei da capo

Ende

von Anfang bis Ende!

1. /: Moidl , wett mit mir, :/  
ich schlaouf heint nacht in Bett mit dir!  
/: Moidl, wett mit mir, :/ ich schlaouf heint nacht vo dir!  
Ich ho mit deiner Mouders gredd,  
ich schlaouf heint nacht mit dir in Bett.  
/: Moidl, wett mit mir, :/ ich schlaouf heint nacht vo dir!
  
2. /: Ja, ich wett mit dir, :/  
du schlaafst heint oa der Stodltür!  
/: Ja, ich wett mit dir, :/ du schlaafst heint oa der Stodltür!  
Und bumberst aa die ganze Nacht,  
koa Fenster wird da niat aafgmacht!  
/: Ja, ich wett mit dir, :/ du schlaafst heint oa der Stodltür!
  
3. /: Und sua hams holt gwett, : /  
öitza liegt scha wos in Kinnerbett!  
/: Und sua hams holt gwett, :/ öitza liegt scha wos in Kinnerbett!  
Und wennsi d´ Moidla nu sua ziern,  
die Boum, döi laoun si niat aasschmiern!  
/: Und sua hams holt gwett, :/ öitza liegt scha wos in Kinnerbett!

## 15 *Gähni aassi*



1. **Gähni aassi vors Türl, siahnan niat daou stäih.  
Und daou mächt holt maa Herzerl vo Wähding vogäih.**
2. **In Trauern vogäih und in laatta Woina,  
waal daou siahri mein Schotz vora annern loina.**
3. **Gähni aassi, gähni eini, daou windi mei Händ,  
warum nimmt denn dees trauriche Lebm koa End?**

## 16 *Der Weiwatsschinder*



1. **Bist du niat der Weiwatsschinder,  
bist du niat der garschtiche Moa?  
Gäh nea eina, schind ma meina,  
daaßi a annra heiern koa!**
2. **Wos, du willst a annra heiern?  
Bist du niat der allerdümmst Moa?  
Kumm, gäh aassa, laou sie hockn,  
am bestn bist in Wirtshaus droa!**

17 Matz, blaous



Matz, blaousma an Sock aaf  
und laounan wacker brumma!  
Der Hans und der Veit sölln aa mitkumma,  
sölln guchzn und singa,  
sölln tanzn und springa  
und sölln aa fei lusti saa!  
Matz, blaous! Matz, blaous!



## 18 *Der Ochsenstoffl*



1. Und der Ochsnstoffl haout an Schukarn brochn  
aaf der Köihläna ihran Mist.

Und die Köihläna haout a Freid ghat,  
daaß der Schukarn brochn is.

2. Aaf der Gigeritschn, aaf der Gaagaraatschn  
hockt der Stoffl und sagt: Ruck!

Ower d´ Köihläna, dői bleibt hockn,  
ruckt koa wengl nimmer zruck.

3. Aaf der Gigeritschn, aaf der Gaagaraatschn  
und daou schmatzns alla zwa.

Und der Stoffl tout an Bäicha  
und die Läna tout an Schra.

## 19 *Drei Schneider*



1. **Drei Schneider hom si daamisch graut, ujöi!**  
Drei Schneider hom si daamisch graut,  
döi hom an Schneck füran Bärn oagschaut,  
ujöi, ujöi, ujöi!
  
2. **Der äjerscht sagt: Gäih du voroa, ujöi!**  
Der äjerscht sagt: Gäih du voroa  
ich bin a alter, kranker Moa,  
ujöi, ujöi, ujöi!
  
3. **Der zweite sagt: Gäih du voroa, ujöi!**  
Der äjerscht sagt: Gäih du voroa  
ich ho maa allerbests Röckl oa,  
ujöi, ujöi, ujöi!
  
4. **Der dritte sagt: Laafma allzsamm weg, ujöi,**  
und wenn der Bär seine Hörner aasstreckt,  
naou sen mir Schneider allzsamm weg,  
ujöi, ujöi, ujöi!

## 20 Beerleit



Beerleit, sen aa Leit,  
wenns Beer hom, homs aara Freid,  
homs koi, naou gängas daasi hoim!

## 21 Gell, du Schwarzauchata



1. Gell, du Schwarzauchata, gell, öitza tauchata,  
gel, öitza waarada recht, wennadi mächt! /: Hm dada :/
2. Haoust denkt, du haoust mi scha, waali ho glacht, ho glacht,  
ho aafara annara glacht, Maalaff gi acht! /: Hm dada :/
3. Gell, du Bratarschata, wirst allawaal pfloatschata,  
gel, öitza waarada recht, ower mir wird schlecht! /: Hm dada :/
4. Bist sua stolz immagstieng und naou bist hänknbliem,  
homs da oins aaffiblecht, dees gschiaht da recht! /: Hm dada :/
5. Haoust denkt, ich ho di gern, du alta Stol—Lotern,  
du rinnats Odlfoß, ich pfeif da wos! /: Hm dada :/
6. Gell, du Schwarzauchata, gel, öitza tauchata,  
gell, öitza waarada recht, wennadi mächt! /: Hm dada :/

## 22 *Rewinzala*



Rewinzala, Rewinzala,  
sen Summer und Winter gräi.  
Und wenn die Moidla heiern toun,  
naou sen sie nimmer schäi.

## 23 *Auf der Hollerstauern*



Druntn aaf da Hollerstauern  
Sitzt a gfreckter Ammerling,  
leßt die Flügl hänkn  
is des a däjerts Ding.

## 24 Pfeiferl



Pfeiferl, Pfeiferl, pfiefo  
Pfeiferl, Pfeiferl, o;  
Zöhma da Katz die Haut o,  
zöhnmas gaouer o:  
Üwern Kuapf und üwern Schwanz,  
laou ma fei maa Pfeiferl ganz!

## 25 Heit gemma goua niat hoim



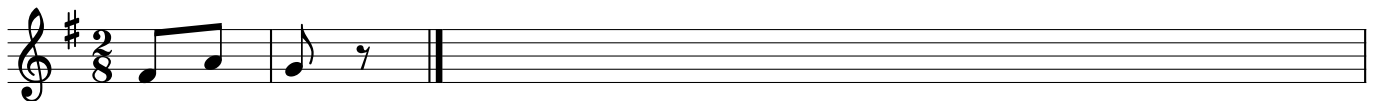
1. Heint gemma glei gaouer niat hoim,  
sitzt a schwarz Ding dahaim,  
hinter mein Haus.
2. Heint bini kreifidell,  
mittoch gits Kniadla vo Mell,  
gestern homa Dampf nudl ghat,  
morn gits Solat.

26 *Da Haabuan*



Aafm Haabuan, daou is a Moidl druam.  
Wenns a Schäina waa, waari längst druam,  
Waas a Garstiche ist, is ma allzeit gwieß,  
döi waou am Haabuan druam is.

27 Schaafstül



Schaafstül, Schaafstül, Schaaf, Schaaf,  
Schaafstül, Schaafstül, Schaaf, Schaaf,  
Schaafstül, Schaafstül, Schaaf, Schaaf,  
Daaridldidl, rumdidldidl , rumdei , rumdei,  
Daaridldidl, rumdidldidl , rumdei , rumdum.

Moiderl gern ...  
Fensterngaih ...  
Loiterl oi ...  
Schmatzerl gebm ...  
Voda gseah ...  
Schaafstül ...

## 28 *Wos kost daa Pfaa?*

The musical score is written on three staves in G major (one sharp) and 3/4 time. The first two staves contain the main melody, which consists of a sequence of eighth and quarter notes. The third staff contains a repeat sign followed by two first and second endings. The first ending leads back to the beginning of the piece, and the second ending concludes with a final cadence.

1. Vetter Hannes, Vetter Hannes, wos kost denn daa Pfaa?  
Siebm Guldn, siebm Guldn, ´s wird niat zteier saa!  
´s frißt Howern und Haa und zaunogldir is aa.  
Waoumas histöllt, bleibts stäih. Will nimmer weiter gäih.  
Ower awengl schöibm wennmas tout,  
naou gäihts wieder gout, wieder gout.
2. Vetter Hannes, Vetter Hannes, wos kocht denn daa Wei?  
Nix anners, nix anners wöi Erdepflbrei!  
Koina Kniala, koa Bröih? Mit der Zeit wird ma löih!  
In der Gurgl bleibt er stäih, will nimmer weitergäih!  
Ower awengl schöibm wennman tout,  
naou gäiht er wieder gout, wieder gout.
3. Vetter Hannes, Vetter Hannes, wöi arwat daa Mahd?  
Schäi langsam, schäi langsam, pomadi und staad.  
Obs föittert oder frißt, in Stol oder am Mist,  
waoumas histöllt, bleibts stäih, will nimmer weitergäih!  
Ower awengl schöibm wennmas taut,  
naou gäihts wieder gout, wieder gout.



## 29 Und da Hansl



1. Und der Hansl, der gäiht zo der Läna am Frei,  
holla raadl dirl daarl dirl durm.  
Und daou kinnt ihra Mouder, dees olwere Wei,  
holla raadl dirl daarl dirl durm.  
Und döi haout glei dean Hansl mitn Besn aassikehrt,  
dawaal is der Läna nix passiert,  
holla raadl dirl daarl dirl durm.
2. Und ´s gout Hansl, dees denkt fei betröibt heint nu droa,  
holla raadl dirl daarl dirl durm.  
Und döi Läna, döi schaut aa koa annara mäiher oa,  
holla raadl dirl daarl dirl durm.  
Ihra Mouder haouts öfter scha saakarisch greit,  
waals Kinnerl in der Wöing drinna schreit,  
holla raadl dirl daarl dirl durm.

**3. Und döi Läna waa niat gern als Liadicha gstorm,  
holla raadl dirl daarl dirl durm.  
Ower d ´Mouder haout zbal ihr dean Gspaß verdorm,  
holla raadl dirl daarl dirl durm.  
Drim schauts niat neigieri von Fenster glei ei,  
kinnt oiner zon Moiderla am Frei!  
holla raadl dirl daarl dirl durm.**

30 „Wir sind verheeret!“



1. Wir sind doch nunmehr ganz,  
ja, mehr denn ganz verheeret.  
Der frechen Völker Schar,  
die rasende Posaun,  
das vom Blut fette Schwert,  
die donnernde Kartaun  
hat allen Schweiß und Fleiß  
und Vorrat aufgezehret.
  
2. Die Türme stehn in Glut,  
die Kirch ist umgekehret,  
das Rathaus liegt im Graus,  
die Starken sind zerhaun,  
die Jungfern sind geschändt,  
und wo wir hin nur schaun,  
ist Feuer, Pest und Tod,  
der Herz und Geist durchfähret

3. Hier durch die Schanz und Stadt  
rinnt allzeit frisches Blut.  
Dreimal sind schon fünf Jahr,  
als unserer Ströme Flut  
von Leichen fast verstopft  
sich langsam fortgedrungen.
4. Doch schweig ich noch von dem,  
was ärger als der Tod,  
was grimmer denn die Pest  
und Glut und Hungersnot:  
Daß auch der Seelenschatz  
so vielen abgezwungen.

*aus „Feuer um den Pulverturm“ 1958 von Otto Schemm  
Text: A. Gryphius 1632*

### 31 *Howi öfter*



1. Howi öfter an Baam gschi(tt)lt,  
howi öfter an Ost buang,  
howi öfter maa schäins Böiwerl  
von Fenzala einizuang.
2. Öitza koari koin Baam schi(tt)ln,  
öitza koari koin Ost böing,  
öitza koari koa schäins Böiwerl  
von Fenzala einizöing.
3. Gäihni aassi, gähni eini,  
siahri nemads niat stäih.  
Und daou mächt ja maa Herzerl  
vo Wähding vergäh.
4. Voara annern tout er loihna,  
voara annern tout er stäih.  
Deanthalm is holt aaf dera Welt  
gaouer koa weng mäiher schäi.

32 O, du schäins Trutscherl



1. O, du schäins Trutscherl, du maa herzata Bou!  
Liegst in dein Krippala, vo da Mutter schäi Rouh!  
Daou haoust aweng gerschtas Mell, dös ghäjert zon Brei.  
Dös is as Allergsündst, mir moinas trei.
  
2. O, du schäins Trutscherl, du maa herzata Bou!  
Liegst in dein Krippala, vo da Mutter schäi Rouh!  
Daou haust Nuss und Manlkern, dői schmeckn sua gout!  
Mampf ei und pampf ei, deina Backla wern raout!
  
3. O, du schäins Trutscherl, du maa herzata Bou!  
Liegst in dein Krippala, vo da Mutter schäi Rouh!  
Daou haoust a schäins Hamperl, spül nea damit!  
Wüstahot, Hamper, öitza fahrn ma zon Schmied!

33a Wunnaschäi einstimmig



Wunnaschäi, znacht von Moidlan stäh!  
Wunnaschäi, aaf die Kirwa gäh!  
Tanzns und singas oins, d´ Moidla und Boum.  
Dudlsock, horchts, der brummt sua zou!  
Dudlsock, git bis fröh koa Rouh!  
Wenn unner Hahna kraat, naou wirds wieder staad,  
Geichala, Klarinen, Bumbradum und Trumpen!  
Voder und Mouders, dös is holt a Lebm!  
Möits ma an Guldn glei fürn Sunnta gebm!

*Text & Melodie: Fränkisch, 1770*

### 33b Wunnaschäi mehrstimmig



1. Wunnaschäi, znacht von Moidlan stäh!  
Wunnaschäi, aaf die Kirwa gäh!  
Tanzns und singas oins, d´ Moidla und Boum.  
Dudlsock, horchts, der brummt sua zou!  
Dudlsock, git bis fröh koa Rouh!  
Wenn unner Hahna kraat, naou wirds wieder staad,  
Geichala, Klarinen, Bumbradum und Trumpen!  
Voder und Mouders, dös is holt a Lebmi!  
Möits ma an Guldn glei fürn Sunnta gebm!



**2. Wunnerschäi, fröh min Büchsla gäh!  
Wunnerschäi, Wold und Wiesn gräi!  
Räh, Hirsch und Fuchs und Hos drüm in nassn Gros!  
Drunt oan Boch: Draouschl, Fink und Specht!  
Drin in Boch: Bertschn, Karpf und Hecht!  
Moiserlpfief, Amschlgsang, Zeit wird niat zo lang!  
Zeiserla, Auerhahn, Rebhähnla und Fasan!  
Voder und Mouders, dös is holt a Lebm!  
Möits ma an Guldn glei fürn Sunnta gebm!**

*Text & Melodie: Fränkisch, 1779*

### 34 Husch, husch Micherl

The image shows two staves of musical notation in treble clef with a common time signature (C). The first staff is labeled '1.' and contains a melody of eighth and quarter notes. The second staff is labeled '2.' and contains a similar melody, ending with the words 'fehlt' and 'Kehrr reim!' written above the staff.

1. Kloine Boum und kloina Moidla  
moin öitz in ihr Betterl gäih.  
Ziewala toun lang scha schlaoufm  
und in Stol draaß aa die Köih.  
Husch, husch, Micherl, haoust denn Biat?  
Kröich nea ei, naou fröist di niat!
  
2. Draaß in Wold die Räh und Hosn  
legn si ei in Muas und Haa.  
Und in Schloch die weißn Taiwla  
ruckn zsamm, die Hamper aa.  
Husch, husch, Micherl, haoust denn Biat?  
Kröich nea ei, naou fröist di niat!
  
3. Und morgn sen sie wieder munter:  
Hamper, Taiwla, Hosn, Köih.  
Waals brav deinzn und niat greina.  
Schlaouf schäi, Micherl, bis morgn fröih!  
Husch, husch, Micherl, haoust denn Biat?  
Kröich nea ei, naou fröist di niat!

35 *Zwischen zwa Stoinla*



Zwischen zwa Stoinlan oan Roi  
blöiht a klois Veicherl alloi,  
hebt saa blaous Köpferl in d'Häih,  
grod wöi maa Moiderl sua schäi.  
Blöiht a sua schäi nea für mich,  
gros a sua gern siahri dich.  
Zupfamas o, ghäjerts maa.  
Moiderl, tou niat trauri saa!  
Mit da Zeit wirts ma vablöihn.  
Kinnt a Reif, mouß scha vagäih!  
Grob is aas, naou breng is dir.  
Schenk ma daa Herzerl dafür!

*Text & Melodie: Marta Schemm*

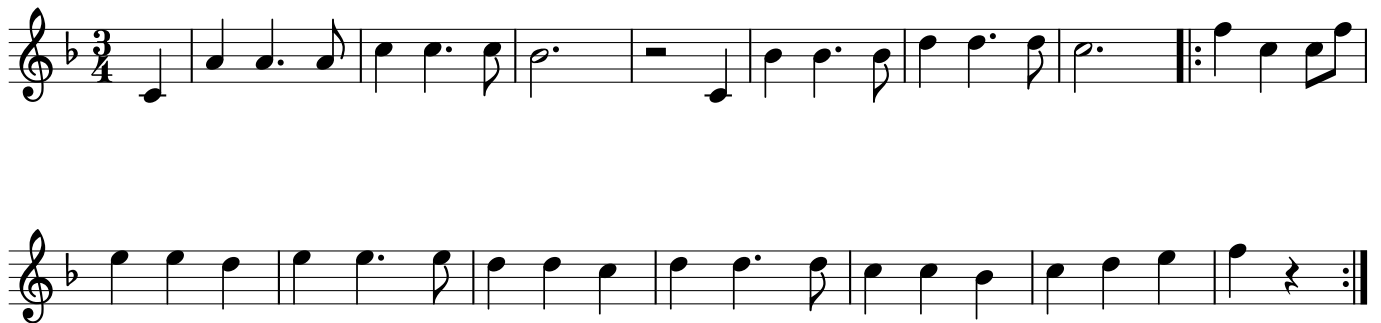
### 36 *Birkenbühler Räuberlied*



1. Mit Gewehren und Pistolen  
tun wir unsre Beute holen,  
trärirä, tätärä, trärirä, tätärä,  
tun wir unsre Beute holen.
  
2. Mit Kanonen und mit Messern  
tun wir unser Los verbessern,  
trärirä, tätärä, trärirä, tätärä,  
tun wir unser Los verbessern.
  
3. Und mit Saabeln und Haubitzen  
tun wir'n Leitnan d'Baich aufschlitzen,  
trärirä, tätärä, trärirä, tätärä,  
tun wir'n Leitnan d'Baich aufschlitzen.

*Text & Melodie: Otto Schemm, 1965*

37 Saawers Moidl



1. Und wenni zon Tanzn heint gäih,  
naou waschama zäjerscht die Knöi,  
waali heint schäi saa mächt  
für unnern neia Knecht.  
Dean Boum, dean häiti gern  
zon naarrisch wern!
  
2. Und wenni zon Tanzn heint gäih,  
naou pletti maa Schürzerl vonäi,  
waali heint schäi saa mächt  
für unnern neia Knecht.  
Dean Boum, dean häiti gern  
zon naarrisch wern!
  
3. Und naou sagta: Kumm, tanz mit mir,  
a Schnaapserl spendieri heint dir!  
Naou haout si d'Möih rentiert,  
die annern, döi sen aasgschmiert.  
Mit mir wird er znachts hoimgäih,  
mei, wird dees schäi!

*Text & Melodie: Martha Schemm, 1964*

38 *Öitza gäih nea maa Hansl*



1. **Öitza gäih nea, maa Hansl, und besinn di niat lang,  
stich o a gungs Gaansl und mach glei an Gang!  
Vawaal di niat lang! Vawaal die niat lang!  
Dululu, dululu, dulu!**
  
2. **Sogs an Stoffl, daaßra an Hout zöiht, denn dirts wißts ja, wöi ers macht!  
Und an Lippl, daaß er mitgäiht, öitza glei in dera Nacht.  
Und gebts fei hübsch acht! Und gebts fei hübsch acht!  
Dululu, dululu, dulu!**
  
3. **Und wennts werds hikumma, sua buck di fei gschwind!  
Soch glei: Schäi willkumma, du himmlisches Kind!  
O, himmlisches Kind! O, himmlisches Kind!  
Dululu, dululu, dulu!**

### 39 Potztausend



1. Potztausnd, potztausend, dös is a Getümm!  
Ich häjer wahrhafti die Spülleit von Himml.  
Schalmaia und Singa, vor Freidn aafsprinqa.  
Laafte allezsamm, Boum, mit mir öitza geschwind!  
Brengets Kitzl und Strizl dean himmlischn Kind!
  
2. Mir gröißn dich alle du himmlisches Kind.  
ganz nackert liegst drinna vo Iasl und Rind.  
Mir welln da wos schenkn, tou oft oa uns denkn  
und d´Sündn vergebm, wenn mir amal stern,  
daaß mir aa wahrhafti an Himmel dawerbm.

40 *Da Engl is kumma*

The image shows a musical score for the song 'Da Engl is kumma'. It consists of three staves of music in G major (one sharp) and common time (C). The first staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The melody is written in a simple, folk-like style. The second staff starts with a treble clef and a key signature of one sharp, and includes a chord marking 'E4' above the first measure. The third staff continues the melody and concludes with a double bar line and repeat dots. The music is written in a clear, legible font.

1. Da Engl is kumma zo dean Hirtnan aafs Föld,  
haout gsagt, sie sölln vernemma vo dean Heiland der Welt.  
Druntn in dean Krippala, zwische Ochs und Iasala,  
daou liegt a kloins Kind.  
Wos wern ma dean zon Opfer brennga?  
An Korb vulla Oier und a Batzerl dazou.  
Gella, Hansl, maa Bou!
2. Gäih, Aiva, sogs da Kaathl, sie söll si niat verwaaln,  
söll vo ihra weißn Leimat a Windl oierschnein!  
Druntn in dean Krippala, zwische Ochs und Iasala,  
daou liegt a kloins Kind.  
Wos wern ma dean zon Opfer brennga?  
A Leimat für a Windl und a Bial Bett dazou.  
Gella, Hansl, maa Bou!



## 41 Der Nikolaus



1. In dean Haus dort is a Bou, nemads leßt der Fratz in Rouh.  
Leit und Kinner tout er necken, allwaal brauchats der min Steckn.  
D`Rettl glei in nächstn Haus, döi mecht heint an Nikolaus.
2. Stopft an Sock mit Hadern oa, bind an Boumatsstiefl droa.  
D`Boinling toats in Sock eisenkn, d`Föißla döi leßts assahenkn,  
zöiht si oa als Nikolaus, gäiht min Sock ins Nachbarhaus.
3. Wart nea, wart nea, bäiser Bou! Recht lang schau i nimer zou,  
Merks nea, Schlingl, nu a Gaouher, will ich dir zon Bravwern laoua.  
wennst niat kröigst an annern Sinn, gäihts da sua wöi dean daoudrin.
4. D`Rettl gäiht. Draaf sagt da Bou und tout schöia plärrn dazou:  
Ich woiß, wer in Sock drin is, s`Metzgersepperl is ganz gwieß!  
Dean sei Stiefl kenni gout, waales all verhaatschn tout.

*Text: Hofmann, Melodie: Kahler, 1954*

42 `s weiß Räh



1. D´ Nacht is sua kalt. In Pfalzer Wald,  
mittn in Schnäi, stäint a weiß Räh.
2. Newan dean Räh, in töiftn Schnäh  
drei Tropfm Blut! Dös gähnt niat gout!
3. Naa, sis niat gout! D´ Ficks röichn Blout,  
kumma za zweit. Räh, öitz wird´s Zeit!
4. Daou is kaa Zeit, d´ Ficks sen niat weit.  
S´ Räh kinnt in Naout, glei draaf is taout.

*Text: Otto Schemm, Melodie: Kahler, 1954*

## 43 Schneckenlöid



sehr schleppend, 4. Strophe schnell

1. Möid wöi d` Schneckn oanran Steckn  
schleicht daher die Feierwehr  
Kaam zon Kenna, sua touns renna  
Kummts fei deanan niat in d'Quer!
2. Möid wöi d´ Schneckn oanran Steckn  
spröitzns aweng Wasser draaf  
daou an Oimer, dort an Oimer.  
Häjert scha vo selwer aaf.
3. Möid wöi d´ Schneckn oanran Steckn  
kinnt aa nu die Polezei.  
Wenns naou daou sen, fräings: „Wer wars denn?  
Nea koa Angst, dös homa glei!“
4. Niat wöi d'Schneckn, glei min Steckn  
sen d´ Finanzara vo dir.  
„Wos, du koast niat? Naa, du willst niat!  
Morng kinnt der Gerichtsvollziehr!“
5. Ower Schneckn! Ims Arschleckn!  
Draaßn wari aaf mein Föld.  
Warts am Summer, naou kinnts kumma!  
Naouchert howi wieder Göld!

## 44 Allawaal lusti



1. Allawaal lusti, allawaal frisch,  
waa1 maa Moidl stodtrisch is.  
A stodtrisch Moidl moui kröing  
und wennis mou am Schukarrn schöibm.
2. Siahst denn niat dös Moidl sitzn,  
siahst denn niat dös Moidl stäih?  
Tout sie mit ihrn Aiglen winkn,  
söll mit ihra hoimagäih.
3. Bin min Moidla hoimaganga,  
ho zo ihr a Wörtrl gsagt,  
is der alte Gockl a,  
haout mi wieder aassigagt.

*Text & Melodie: Egerland*

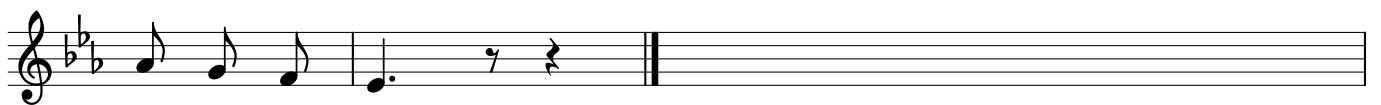
45 *Daou stähni am Roi*



1. Daou stähni am Roi und daou stähni und woi:  
Maa Böiwerl is furt und nu bini alloi.
2. Der Berg wenn niat waa, daaß maa Böiwerl ich saah,  
a Berg is wuh1 via, waalis frei nimmer siah.
3. Zwa Taiwla flöing aas und treim allerhand Gspaaß.  
Kaannt i aa asua flöing, tiat i `s Boiwerl scha kröing!

*(Egerland)*

46 *Allawaal koa ma niat*



1. Allawaal koa ma niat lusti saa, lusti saa,  
allawaal koa ma niat woin.  
/: Samsta nachts deama zon Moidla gäh, Moidla gäh,  
Sunnta, daou bleibt ma dahoim. :/
  
2. Moiderl, waou haoust denn daa Heiertsgout,  
Moiderl, waou haoust denn daa Bett?  
Druam aafm Buan stäihts innaran Eck,  
waou döi schwarz Hähna hilegt.
  
3. Voder, wenn göts ma denn ,s Hoimatl,  
Voder, wenn lats mas verschreim?  
Schotzerl wechst aaf wöi a Grammetl,  
liadi wills nimmer mäiher bleim.

47 *Unter dean Epfbirnbaum*



1. Unter dean Epfbirnbaum  
siahri maa Moiderl in Traam.  
Haout ma schäi traamt vo ihr,  
howi wos gredt mit ihr.  
`s Anner, dös derfi niat song.

2. Moiderl, machs Kammerl nea aaf,  
gi ma a Schmatzerl glei draaf.  
Haouts mi sua gfrei vo dir,  
traamt ma nu furt vo dir  
und vo dean Epfbirnbaum.

## 48 Heint scheint da Maou

Vorspiel

Heint...

1. Heint scheint da Maou sua schäi,  
moui zo mein Moidla gäh,  
Is aa da Weg wuhl weit,  
gähnihn mit laater Freid.

2. Heint leichtn hellaaf d'Stern,  
und i ho maa Moiderl gern.  
Moiderl, ruck her zo mir,  
´s is ja daa Bou vo dir.

3. Wenn Gott mir ,s Lebm schenkt,  
wirst aa scha du bedenkt.  
Ower ich sochdas fei:  
Bleib ma nea trei!

*Text & Melodie: Egerland*



49 Ujeio Kaatl o (Ph. Hagen, aufgez. etwa 1930)

Bou

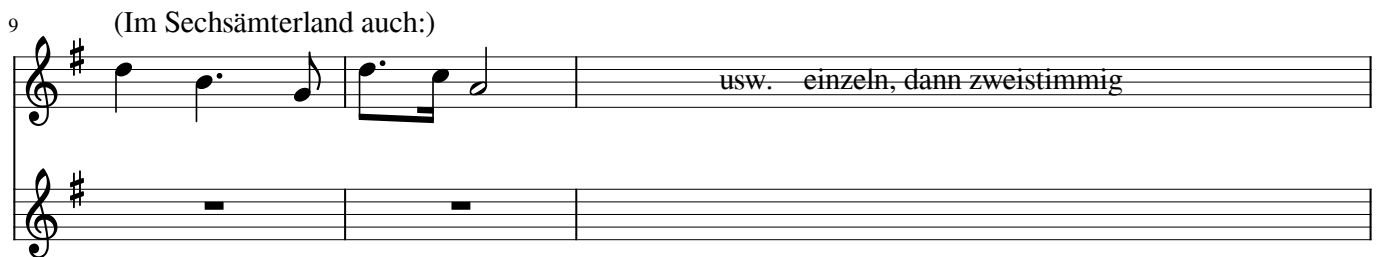


Moidl



The image shows two staves of musical notation in G major. The top staff is labeled 'Bou' and contains a sequence of eighth notes: G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4. The bottom staff is labeled 'Moidl' and contains a sequence of eighth notes: G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4.

9 (Im Sechsämterland auch:)



usw. einzeln, dann zweistimmig

The image shows two staves of musical notation. The top staff starts with a treble clef and a sharp sign, followed by the notes G4, A4, B4, G4, A4, B4, G4. The bottom staff is empty. The text 'usw. einzeln, dann zweistimmig' is written across the staves.

1. Ujeio, Kaathl o, haoust denn du gout höin o,  
haoust denn du gout höin o, Kaathl ujeio?
2. Ujeio, Girgl o, ich ho scha gout höin o,  
ich ho scha gout höin o, Girgl, ujeio!

50 Allaweil söll i höin

The image shows a musical score for the song 'Allaweil söll i höin'. It consists of two systems of two staves each. The first system contains the first six measures of the melody and accompaniment. The second system starts with a measure number '7' above the first staff, followed by a double bar line and the word 'Roudi....' written in the staff. The melody continues with eighth notes, and the accompaniment has some rests. The key signature has one flat (B-flat) and the time signature is 3/4.

1. Allawaal sölli höin aaf da Wies,  
woi ni, wi Zeit daa is.  
Morng hiti aafra annern Wies,  
ds woii gwie.
2. Allawaal slli hin aaf da Hout,  
kröich ni a Butterbraout,  
allewaal nea Kaas, nea Kaas!  
Ich treib nimmer aas.
3. Wos i tou, tou i nimmer,  
von Erdepfln hit i nimmer.  
Maa Scheck und maa Moutdch  
sen in d'Erdepfl eiglaoutscht.
4. Treim holt scha alle Hirtn aa,  
treib holt ich aa mit aa.  
Bauernmoidl mach d' Stoltr aaf,  
Zeit wirds scha saa!

5. Höitbou haouts Höitmoidl gern,  
kannst schöier naarrisch wern.  
Döi ower will an Hirt,  
dern Ochs moch sie niat!
  
6. ´s Köihmoidl und der Ochsabou  
höin grod aaf d´Stauern zou.  
´s Köihmoidl sagt: Husch, husch, husch!  
Legt si hintern Busch.

*Text & Melodie: Ph. Hagen, Schlottenhof, etwa 1930*

51 *Daou druam aaf dean Bergla*



1. Daou druam aaf dean Bergla, daou liegt aweng Haa, ja  
/: mogs renga oder schneia, aagfahn mouß doch saa, ja:/
2. Und aagfahn mou wern, ja, und aagfahn mou saa, ja,  
/: gäh her, du schäins Schotzerl, öitza ghäjerst scha maa, ja:/
3. Gäh her, du schäins Schotzerl, hom oins as anner gern, ja,  
/: daaß all deina Kinner schäi schwarzauchat wern, ja:/
4. Schwarzauchat möins wern wöi du maa schäina Schotz, gäh her  
/: herzats schäins Moiderl und gi ma an Schmotz, gäh:/

*bei Wunsiedel v. Czerny aufg.*

52 *Und wenn`zo mein Moidla gäih*



1. Und wenni zo mein Moidla gäih,  
naou gäihni ganz alloi,  
daou stelli mi vors Fenzer hi  
und sing an schmolln Roi.
  
2. Daou mecht sie ,s Fenzer aaf und sagt:  
Grüß Gott, maa löiwer Schotz!  
Daou nimmi sie von Köpferla  
und giara glei an Schmotz.
  
3. Daou schmatzn ma und gatzn ma,  
bis daaßma zwölfa schreit.  
Der Maou daou uam, der schaut uns zou  
und haout mit uns saa Freid.
  
4. Der Maou daou uam, der kennt si aas,  
dees is a braver Moa.  
Der nimmt si der verlöibtn Leit  
zo alln Zeitn oa.
  
5. Heint is für uns der häichste Toch  
in unnern ganzn Lebm;  
heint derfi mein löibm Schotzerla  
fürs Lebm as Ja—Wort gebm.

53 *Auf Matzlboch bini gfahrn*

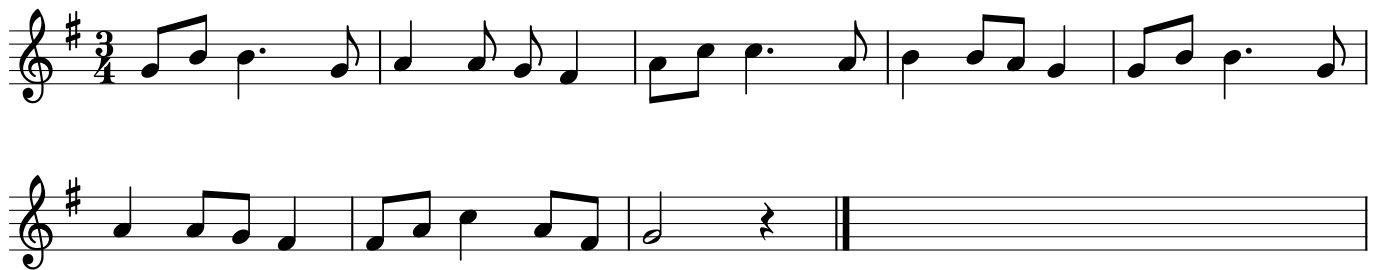


1. Aaf Matzlboch bini gfahrn und ho´ s Raadl verlorn,  
ho´ s Peitscherl verschenkt, bin an Moidlan naougrennt.  
Und wrenns rengt und wrenns schneit und wrenns blitzt,  
daaß alls kracht! Und es isma holt alles oins, und is  
Toch ower is Nacht! Ridlari ria ria ho...

2. Aaf Matzlboch bini gfahrn, ho maa Waacherl oft glenkt,  
ho gsunga und pfiffm, ho oans Hoimfahn nimmer denkt,  
Und wrenns rengt und wrenns schneit und wrenns blitzt,  
daaß alls kracht! Und es isma holt alles oins, und is  
Toch ower is Nacht! Ridlari ria ria ho...

3. Aaf Matzlboch bini gfahrn und ich woiß niat wöis war,  
ho d´ Moidla vexiert und war selwer der Nar!  
Und wrenns rengt und wrenns schneit und wrenns blitzt,  
daaß alls kracht! Und es isma holt alles oins, und is  
Toch ower is Nacht! Ridlari ria ria ho...

54 *O du dri.eckater Kläi*



1. O du dri—eckerter Kläi! ´s tout ma maa Herzerl wäih.  
Stäihni znachts vor der Tür, derf niat zo ihr.
2. Eilaoua toua di niat, du bist maa Böiwerl niat,  
gäh nea wieder hoim, ja hoim, gäh nea wieder hoim!
3. Drunt vo der Hosnußstaun wechst a schäins Gros, schäins Gros.  
Derfi denn nöimals song: Du bist maa Schotz!
4. Naa, ich bin bäis aaf di, du bist koa Bou für mi,  
souch da an annern Schotz, ich ho koin Plotz!

*Text & Melodie: Sechsamterland*

55 *Wenn i amal a Bauer wia*



1. Wenni amal a Bauer wir,  
schäina vöier Öchsala kaaffi mir.
2. Schäina vöier Öchsala und an Wong  
und a schäins Moidl zon Wassertrong.
3. Houwi mein Woiz aafs Bergl gsaat,  
haoutman der bähmische Wind verwaacht.
4. Bähmische Wind, ich bitt di schäi,  
laouma mein Woiz am Bergla stäh!
5. Mouma dean Woiz an Hähnern gebm,  
daaßma döi Hähna recht Oier leng!
6. D´Hähner legn Oier, die Hahna niat,  
d´Manner sen brav, ower d´Weiwer niat.



56 *Öitza howi maa Haisl*



1. Öitza howi maa Haisl in Wold aassibaut,  
daou homa die Kraouha von Fenzer eigschaut.
2. Ja, warts nea, dirts Kraouha, enks wern ma scha kröing,  
enks stutz ma die Flügl, naou kinnts nimmer flöing!
3. Öitza howi maa Haisl mit Howerstraouh deckt,  
ower wenni amal heier, mouß Howerstraouh weg.
4. Öitzer howi holt gheiert, wos howi davo?  
Die Stum vuller Kinner, an rotzatn Moa!

57 *Öitza wül i oins singa*



1. **Öitza will i oins singa, wöi fangis nea oa?**

**In Brand sen zwölf Moidla, kröigt koina an Moa,  
Moidla rouhts nea ...**

**Die äjerscht is faal und die zweit hängt as Maa1,  
die dritt, döi is zdick und die vöiert znix nitz  
Moidla rouhts nea ...**

2. **Die fünft, döi haout Hunger, und die sechst, döi haout Durscht,**

**die siemt will a Loibl, die acht gaouer a Wurscht  
Moidla rouhts nea ...**

**Die neint, döi will tanzn, die zeagt, döi stäiht dort,  
die eilft, döi will hoimgäih, brengt die zwölfnt niat mit furt  
Moidla rouhts nea ...**

3. **Am Tanz sen sie kumma, hom Stecklschouh oa,**

**homs denkt, kröing an Tanzer, dawaal schauts koiner oa ...**

**Und wöis awaal stenga, toun d'Boina scha wäih,  
sagt die oi zo da annern. Wennst migäihst, ich gäih!**

**Und wöi sie hoimkumma, sen d'Betta aafdeckt,  
hom sie denkt, s´kröing an Freia und ghat homs an Dreeck ...**

**I siahs vo mein Fenzer, wöi harts ihnen gschiaht.  
Sie toun mi dabarma, ower higäih toui niat ...**

58 *Unner Hans haout Huasn oa*



1. Unner Hans haout Huasn oa, dōi senan zkloa.  
Horchts, wōi da Wind waagt, horchts, wōi da Hahna kraht.  
Draaßn aaf da Hollerstaun sitzt a kloina Fink.
  
2. Föllt da Mouders as Heiern aa, koa doch niat saal!  
Schauts, wōi si d´Urschl draagt! Horchts, wōi ei d´Lena blaagt!  
Moidla, gähnts von Fenzer weg, kinnt da Schneider Meck!

59 *Unner Katz haout Gunga ghat*



1. Unner Katz haout Gunga ghat, draa, sechsa, neina!  
Oins haout an Krummfouß ghat, dös tout öitza greina.  
Draa diridl di ridl daa ...
2. Unner löiwer kloiner Hans is oa schäins Keral,  
kröigt a Paar Hiasala oa wöi a gungs Herral.  
Draa diridl di ridl daa ...

60 *Heint is Kirwa*



1. Heint is Kirwa, morng is Kirwa und die ganze Wochn!  
Wenn da liewe Sunnta kinnt, homa nix zon Kochn.
2. Schenkts ma nea a Böjer aa, mir und meiner Schwarz, n,  
schenkts ma nea koin Kuawet aa, sinst kröigt maa Schwarz a d´Farzn!

3. Üwera11 sen d'Laan zou, in Wirtshaus sen sie offm.  
Wenn die Boum zon Böjer genga, kumma d'Moidla gloffm.
4. Sauerkraut und Budermilch, Sai—erdepfl drunter,  
kröigt ma aaf da Burchamühl an Samsta und an Sunnta.
5. Annamirl, Zuckerdir, gäh mit mir in d'Schäiher!  
Naa, naa, naa dös koari niat, ich ho a bäisa Zäiha!
6. Koa niat üwers Graawl hupfm, koa niat üwischreitn.  
Wart nea, bis daa Vatter kinnt, der wird di üwireitn!
7. Wou bist gwest, waou bist gwest? In Seißn aaf da Kirwa.  
Wos haoust kröigt, wos haoust kröigt? Stinkats Fleisch und Kniala.
8. Heint is Kirwa, morg is Kirwa, üwermorg scha wieder.  
Moidl, wennst koin Tanzer kröigst, gähst hoim und legst di nieder!
9. Heint is Kirwa, morg is Kirwa, schacht da Vatter an Buack,  
Tanzt da Vatter mit da Mutter, daou schwenkt ihra Ruack.
10. Is da Seph aaf Raawetz ganga naouaren Stückl Leder,  
haout da Seph in d'Huasn gschisàn, jessas suara Weder!
11. /: Sua kumm mit mir:/, in Wold, daou halts bal wieder!  
/: Und touts nu wäih,:/ sua hockma uns holt nieder.
12. Ich koa niat furt, ich mecht niat mit, der Wech is ma zowider,  
und bis mei Brautschouh förti sen, halts voselwer wieder!

## 61 *Meina Gas ihra Hörner*



1. **Meiner Gaß ihra Aouha, howi denkt, is a Vuagl oder a Kraouha,  
Naa, is koa Vuagl, naa, is koa Kraouha, s meiner Gaß ihra Aouha!**
2. **Meiner Gaß ihra Horn, howi denkt, is a Distl oder a Dorn,  
Naa, is koa Distl, naa, is koa Dorn, is meiner Gaß ihra Horn!**
3. **Meiner Gaß ihra Naasl, howi denkt, is a Böierglaasl,  
Naa, is koa Böierglaasl, is meiner Gaß ihra Naasl!**
4. **Meiner Gaß ihra Boinla, howi denkt, sen Pflasterstoinla,  
Naa, sen koa Pflasterstoinla, sen meiner Gaß ihra Boinla!**
5. **Meiner Gaß ihra Schwaanzl, howi denkt, is Jungfernkraanzl,  
Naa, is koa Jungfernkraanzl, is meiner Gaß ihra Schwaanzl!**
6. **Meiner Gaß ihra Kuapf, howi denkt, is a Knialtuapf,  
Naa, is koa Knialtuapf, is meiner Gaß ihra Kuapf!**
7. **Meiner Gaß ihra Haaxn, howi denkt, sen hülza Kraaxn,  
Naa, sen koa hülza Kraaxn, sen meiner Gaß ihra Haaxn!**
8. **Meiner Gaß ihra Oiter, howi denkt, is a arsch, a broiter,  
Naa, is koa arsch, a broiter, is meiner Gaß ihra Oiter!**

62 *D' Halgräi is schäi*



1. D'Halgräi is schäi, dös mouma gstäih.  
Aaf da Halgräi war amal a graouße Hetz,  
daou homs an Bumml aaf die Reitschöll gsetzt.  
Alles haout gschria und alles haout glacht,  
wos der Bumml für a Gsicht haout gmacht.
2. Aaf da Halgräi homs amal Räjabirzl bachn,  
wenni droadenk moui heint nu lachn.  
Inna warns spindi und aafn verbrennt,  
sens vo laater Freid in da Stum immagrennt.
3. Aaf da Halgräi is nu lang koa Naout,  
sualangs Erdepfl und Schwaamala haout.  
Gspalkt Erdepfl und Schwaamala droa,  
frißt a jeder, wos er koa.
4. Aaf da Halgräi war amal Gemeinderat,  
hoimganga sens vo da finstern Nacht.  
Wöins sua genga newern Teich daher,  
homs an Maou in Teich drinna gseah.  
Halgräi is schäi, dös mouma gstäih.

5. Is glei `s ganze Dorf zsammngloffm:  
In Teich drin is da Maou dasoffm!  
Groudert und gstiert hons die ganze Nacht,  
hom dean Maou niat aassabracht.
6. Sagt der Burchamoister: Öitza routs ma fei!  
Dirts stierts dean Maou furtnea weiter ei!  
Sagt der Burchamoister: Öitza laouman gäh,  
der scheint in Teich drin aa sua schäi.
7. Seit dera Zeit sen aaf da Halgräi  
zwäi Maou druam, drim is sua schäi.  
Scheinas alle zwäi zogleich,  
der oi oan Himml und da anner in Teich.  
Halgräi is schäi, dös mouma gstäh.



63 *Und wenni üwers Bergl (Egerland)*



1. Und wenni üwers Bergl oigäih, gäih,  
siahri maa Böiwerl uam stäih.  
Haout aaf mich oierschaut,  
waari nea scha saa Braut!  
Ich ho maa Böiwerl scha gern, gern,  
wird aa die Haouchzet bal wern!
  
2. D ´Haouchzet is gwest scha hübsch lang, lang,  
schäi wars holt ganz oan Anfang.  
Naou haout die Lõi naougebm,  
Jessas, is dees a Lebm!  
Ho scha oft Prügl kröigt aa, aa,  
wenni nea liadi wieder waa!

64 *Wenni nea wissat*



1. Wenni nea wissat, wöi ma waa,  
wenni an schäin Moiderla a Schmotzerl gaa!  
´s möißt sua saa, wöi wenni Hänich aaß,  
und dabaa innran Schmolztuapf saaß,  
Sua, ja sua, asua möißts saa,  
wenni an schäin Moiderla a Schmotzerl gaa!
2. Wenni nea wissat, wöi ma waa,  
wenni an schäin Weiwala a Schmotzerl gaa!  
´s möißt sua saa, wöi wenni a Räiserl häit  
und in der Raousnlaabm sitzn täit.  
Sua, ja sua, asua möißts saa,  
wenni an schäin Weiwala a Schmotzerl gaa!
3. Wenni nea wissat, wöi ma waa,  
wenni an altn Wei a Schmotzerl gaa!  
´s möißt sua saa, wöi wenni Schäiha fraaß  
und dabaa in der Dornstauern saaß.  
Sua, ja sua, asua möißts saa,  
wenni an alten Wei a Schmotzerl gaa!

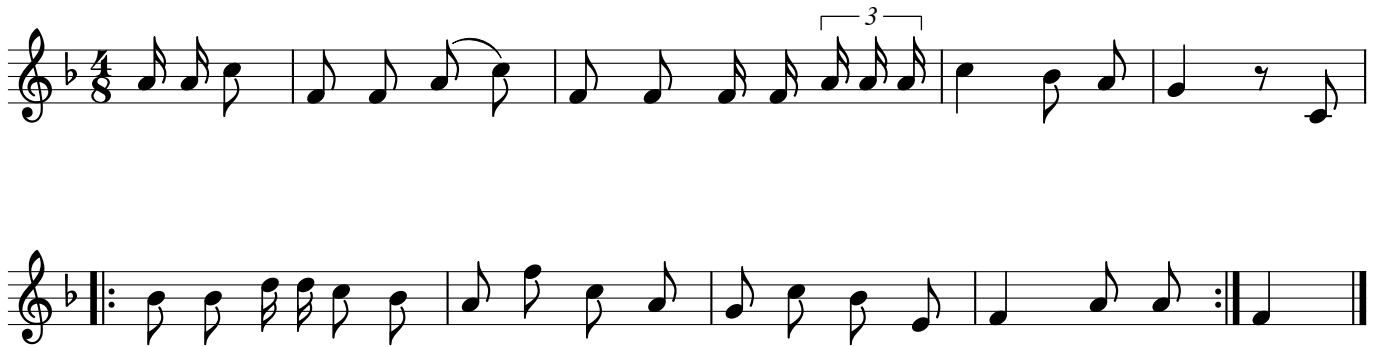
65 *Moiderl, bist bäis?*



1. Moiderl, bist bäis oder magst mi niat, magst mi niat,  
oder sen dees deina Fenzer niat, Fenzer niat?
2. Ich bin niat bäis, ich häjers scha, häjers scha,  
du haoust an Rausch, dees woißi scha, woißi scha.
3. Howi an Rausch, dees mecht der Wei, mecht der Wei,  
Moiderl, stäih aaf und laou mi ei, laou mi ei!
4. Ich stäih niat aaf, laou dich niat ei, dich niat ei,  
du kennst heint Nacht maa Unglück sei, Unglück sei.
5. Moiderl, gäih schau, ich ho dich gern, ho dich gern  
du moußt ganz gwieß maa Wei nu wern, ma Wei nu wern.
6. D´Boum, döi sen falsch und sua verdraht, sua verdraht  
grod wöi as Laawa der Wind verwaht, Wind verwaht.

*Text & Melodie: Egerland*

66 *Sieahri a wunnerschäins Bauernmoidl*



1. Siahri a wunnerschäins Bauernmoidl  
innaran schnäiweißn Klad,  
dös Bauernmoidl moui aa nu kröing,  
is all maa Lust maa Lad.
  
2. Hos gestern in der Kirchn gseah,  
daou howi gutzt und gschaut,  
haout an kartananen Schürza vir  
wöi mancha Bürchersfrau.
  
3. Schäins Hemmerl oa, schäina Flinsala droa,  
dös Moiderl glöißt wöi Gold.  
Dös Bauernmoidl moui aa nu kröing,  
koas kumma, wöis nu wollt.
  
4. Und wöi nu d'Kirch aas is gwest,  
hoißts: Spielleit, spielt's oin aaf!  
Daou toui glei an krumma Sprung  
und an grodn wieder draaf.
  
5. As Böier steigt ma scha in Kuapf  
und die Braoutwürscht lieng in Mong,  
naou wiri aa nu kuraschiert  
und tou zon Moidla song:
  
6. Ei Moiderl, häist mi du niat gern  
und wolltst mi nemma mit hoim?  
Draaf sagt dös wunnerschäine Bauernding:  
Ich fin mein Wech alloi!

67 Z'Lauterboch



1. Z´Lauterboch howi mein Strumpf verlorn,  
und ohne Strumpf gähni niat hoim;  
drim gähni holt wieder aaf Lauterboch,  
und souch ma mein Strumpf zo dean oin.
  
2. Z´Lauterboch hom sie an Bumml gschlacht,  
Bummlfleisch is ja maa Lebmi;  
drim gähni holt wieder aaf Lauterboch,  
laou ma a Bummlfleisch gebm.
  
3. Z´Lauterboch howi a Moidl gern,  
deri schäi tou und schäi riad,  
am Frei gähni zu gern aaf Lauterboch,  
ower heiern, naa, dees toui niat!
  
4. Z´Lauterboch howi maa Herz verschenkt,  
ohne Hez koari niat lebmi,  
drim gähni holt wieder aaf Lauterboch,  
laouma an Moidla seins gebm.
  
5. ´s Moiderl haout schwarzbrauna Aichala,  
grod wöi a Taiwerl schauts aas.  
Wenni vorn Fenzer an Schnalzer tou,  
kinnt sie und lacht mi niat aas.
  
6. Howi maa Haus aafra Schneckerl baut,  
kröicht ma dees Vöicherl davo!a!  
´s Haiserl war weg, und maa löiwer Schatz  
schaut mi deanthalm nimmer oa.

7. Z´Lauterboch howi a Moiderl gern,  
ihra Moudar, di moch mi niat,  
ower ich gih sua hoimli aaf Lauterboch,  
daa mi die Moudar niat siaht.

8. Z´nachts wenni hoimkumm und ho an Rausch,  
buschi oan Fenzer fest oa.  
Und fräigt mi maa Moudar: Wer is den draa?  
Naou sochi: A vullgsoffma Moa!

68 *I ho a kloins Haisl*



1. Ich ho a kloins Haisl am Roi  
dees is ma niat zgraouß und niat zkloi,  
ower all meina Zimmer, döi gfalln ma öitz nimmer,  
ich bin holt sua gaouer alloi!
  
2. Daou gähni zon Moidla aas der Gmoi,  
döi woiß wengstns glei, wosi moi.  
Zon Wei howis gnumma, dean heiringa Summa,  
öitza bini wengst nimmer alloi.
  
3. A paar Kinnala warn aa glei daou,  
a Moidl und a dreckerter Bou.  
Aafm Arm mouis nemma, mou ümadüm renna,  
ach, waari doch wieder alloi!

4. Dees koari aaf d'Läng niat dertrong,  
ich wir holt maa Alte derschlang,  
und im meina Kinner, daou scherami nimmer,  
naou bini glei wieder alloi!

69 *Moidl, waou haoust denn da Liechastot*



1. Moiderl, waou haoust denn daa Liechastot,  
Moiderl, waou haoust denn daa Bett?  
Üwer draa Staafala moußt aaffisteing,  
draaß aaf der Straoußn stäihts net!
2. Wenn daa Bett draaß aaf der Straoußn staand,  
häist die ganz Nacht nöi a Rouh.  
Jeder Bursch, wos aasn Wirtshaus kaam,  
gaang aaf daa Liechastot zou.



70 *Am Frei bini ganga*



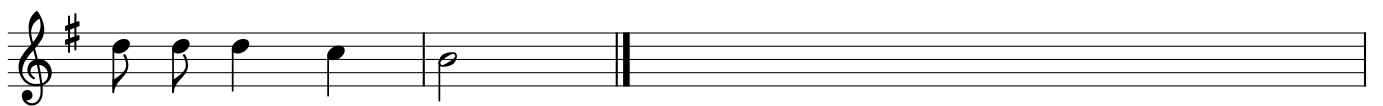
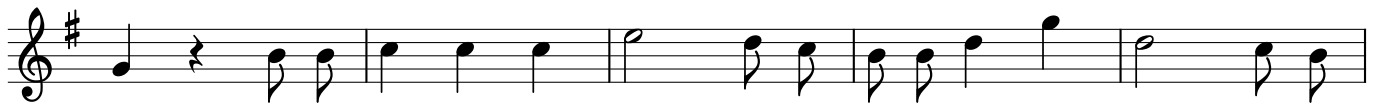
1. Am Frei bini ganga, hos Loiterl oigloihnt,  
ho gsunga und pfiffm und ´s Moiderl haout gwoint.
2. Häjer aaf mit dein Greina, häjer aaf mit dein Woin!  
Sinst nimmi maa Loiterl und gäh wieder hoim.
3. Na so rouh, rouh, rouh, maa gscheckata Kouh!  
Wer wird di denn föitern, wenni aaruckn mou?
4. Wer wird di denn föitern, wer wird da denn straan?  
Wer wird maa schäins Moiderl am Tanzbuan imdraahn?

71 *Wöi mir maa Herzerl lacht*

*2 mal und dann bis "Ende"!*

1. **Wöi mir maa Herzerl lacht! Schatzerl kinnt heint aaf d´ Nacht!**  
**Und wenn er kinnt, maa Bou, gäihts lusti zou.**  
**Kinnt er niat, greini niat, liegt ma nix droa,**  
**borgt ma ja d´ Nachbari gern ihran Moa.**  
**Horch, wöis drunt klopfm tout! Hansl, du daamperst gout!**  
**Laou fei, waou willst denn zou, d´ Waawa in Rouh!**  
**Schau, jeder Fouhermoa woiß, wöi er fehrt!**  
**Du willst zon Moidla gäih, ´s Kammerl finst niat!**  
**Moußt a Stöich aaffisteing! Haoust di verirrt, verirrt!**  
**Schauast du öfters naou, waas niat passiert!**
  
2. **Wöi der Hans Fensterln gäiht, der Girch oa der Loitern stäiht,**  
**haitnan a Scheitl draaf. Hansl, paß aaf!**  
**Storzta aaf d´ Mistgroubm zou, liegt aa scha drin,**  
**gaaglt mit Arm und Fouß, der Girch üwer ihn.**  
**Horch, wöis drunt klopfm tout! Girgl, du daamperst gout!**  
**Laou fei, waou willst denn zou, an Hansl in Rouh!**  
**Schauats, jeder Fouhermoa woiß, wöi er fehrt!**  
**Dirts wellts zon Moidla gäih, ´s Kammerl finds niat!**  
**Möits a Stöich aaffisteign! Hats enks verirrt, verirrt!**  
**Schauats dirts öfters naou, waas niat passiert!**

72 *Howi denkt*



1. Howi denkt, ich ho nu an Siema,  
dawaal howi koin Kreizer nimma.  
Waou howihn hibracht? War von Moidla heint nacht!  
Dees gschiaht ma maalätta nimma!
  
2. Maa Wei haout an hihaatschatn Gang,  
Dera sen ja zwa Zäihala zo lang.  
Und dees koari niat leidn, und dees mouara vertreibm,  
dera wiri döi zwa Zäihala oschneidn.
  
3. Maa Wei haout zon Buttern oagricht,  
Gis Gott, daaßara as Faßl niat zbricht!  
Ower wennsara zbricht, naou hölt sie glei Gricht,  
naou flöigt ma döi Butter ins Gsicht.
  
4. Maa Wei haout mi min Schürhaougn aassigagt,  
Wenni wiederkumm, nimmt sie d'Uafagabl, haout sie gsagt.  
Ower hoimgäih toui niat, waals mi sinst ja schlong tiat.  
Sie wird scha wieder gout werdn aaf d´Nacht.

### 73 *Deididdum*



1. Deididdum, maa Annamirl,  
deididdum, sua stäih holt aaf!  
Deididl dum, daa Kammertürl,  
deididdum, gäih zou, machs aaf!
  
2. Deididl dum, maa Kammertürl,  
deididdum, dees bleibt öitz zou!  
Deididdum, waast äiherer kumma,  
deididdum, du dummer Bou!
  
3. Deididdum, maa Bett is brochn.  
Deididdum, wer haouts denn taoú?  
Deididdum, der Zimmerma,  
deididdum, dees woißi scha.

## 74 Die haaliche Maria

The image shows a musical score for the song 'Die haaliche Maria'. It consists of five staves of music. The first three staves contain the melody, written in a treble clef with a key signature of two sharps (D major) and a 3/4 time signature. The melody is composed of eighth and quarter notes. The fourth and fifth staves are empty, indicating that the lyrics are to be sung over these staves.

1. Die haaliche Maria gäiht üwer dees Gebirch;  
daou kinnt daher der Ritter,  
daou kinnt daher der Ritter,  
der Ritter Sankt Girch.
2. Die haaliche Maria gäiht durch dean gräina Wold;  
daou buckn si die Baimla,  
daou buckn si die Baimla,  
ob gung oder olt.
3. Die graouße Fladeraschpm, döi buckt si ower niat,  
und deanthalm mou sie fladern,  
und deanthalm mou sie fladern,  
wenns nu sua olt wird.
4. Bis aaf dees güngste Gricht, bis aaf dean güngstn Toch,  
waal sie vor der Maria,  
waal sie vor der Maria,  
sich niat buckn moch.

75 *Ohne Titel*

Am

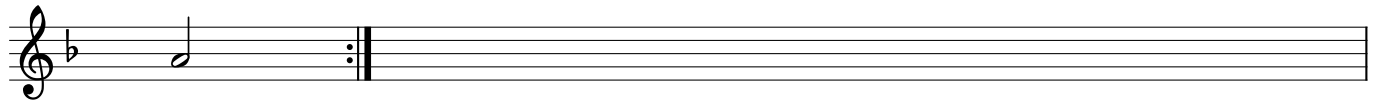
Em Am Am

breit

lebhaft

C D Am C G Am

76 *Rekrutenlied*



1. Wer haout denn wieder dean Aafall ghat,  
daaß all döi schäin Bürschla möin Soldat?  
Soldat möin sie wern, Soldat möin sie wern!  
Aaf Waousiegl gengas niat gern.
2. Aaf Waousiegl möin sie, obs welln oder niat!  
Daou wirdsis scha zeing, wer daou taugt oder niat!  
Wer daou taugt oder niat, wer daou taugt oder niat,  
döi möin scha, obs welln oder niat!
3. Dort stäiht da Hauptmann scha vor seiner Tür,  
daou schreit da lang Heiner: „Wos will der vo mir?  
Wos will der vo mir? Wos will der vo mir?  
Da Hauptmann stäiht vor seiner Tür!“
4. Da Hauptmann, der schaut scha sei neia Leit oa  
und sagt: „Touts niat imma, ´s kinnt koiner davo!  
´s kinnt koiner davo, ´s kinnt koiner davo!“  
Da Hauptmann, der schautsis scha oa!



77 Matz, ich will da Wunner



1. Matz, ich will da Wunner song,  
wos sich haout daou Neis zoutrong,  
z´Bethlehem in altn Stol,  
waous awengl gäiht gatol,  
dort in an kaltn Kripperl,  
daou liegt a ganz kloins Kinnerl.
  
2. D´Herrn sen kumma,hom aafparockn!  
Kerl, ich waa da bal derschrockn!  
Sie hom aafpackt mächtli schwaa,  
daou hom ztrong ghat ihra Pfaa.  
Naou opferns Weihrauch, Silwer, Gold  
und wolltns a bißl oabetn holt.
  
3. Ho maa Wei in d´Stodt eigschickt,  
ho sie brenga laoua  
Epfl, Niss und Zuckerzeich,  
haout ma niat all Gaouher.  
Dort zo dean kaltn Krippala  
daou laafma öitza alla zwa.

78 *Und wenn i zo mein Moidl*



79 *Ich ho da's scha gsagt*



1. Ich hodas scha gsagt und ich sochdas nimma,  
wenns d' Leit amal wissn, naou mochadi nimma.

2. Wenns d' Leit amal wissn, naou gäihts nimma schäi,  
naou mouma an Leitnan in Maalern imgäih.

3. Heint nacht haout ma traamt, vor mein Bett stäiht a Baam,  
alla Estla sen gräi, zo mein Moidla sölli gäih.
4. Sen unner drei Bröider und ich bin der klänst,  
haout jedra a Moidl, ower ich ho die schänst.
5. Da Fisch schnalst in Wasser, wenn d´Sunn recht schäi scheint,  
und as Moidl is lusti, wennra as Henzl aafleint.
6. Drei Rippm, drei Rappm, drei Federn am Hout,  
sen unner drei Bröider, tout koiner a gout.
7. Maa Hout haout koin Buan und maa Wammes koi Knöpf  
und mei Stiefl koi Suhln und der Teifl sölls huln!

80 *Daou bini higanga*



1. Daou bini higanga zo mein Moidla am Frei,  
wöi i zo ihrn Kammertürle kumm, leßts mi niat ei.
2. Schäins Moiderl, bist drinna? Schäins Moiderl, mach aaf!  
Fröist mich in meina Fingerla, ´s Daamerl gäiht draaf.
3. Fröist dich in deina Fingerla, zöih Handschkala oa!  
Ich bin a gungs Moiderl, brauch nu koin Moa.
4. Brauchst du nu koin Moa, brauch ich aa koa Wei,  
gähni zoaran annern schäin Moidala am Frei.

81 *Hinter mein Voter sein Stodl*



1. Hinter mein Voter sein Stodl,  
daou sitzt a schnäi—, schnäiweiße Goans,  
Döi haout an schnäi—, schnäiweißn Schnowl  
und haout an schnäi—, schnäiweißn Schwoanz.  
Ja, in der Odl.....Odllachn drin.

2. Hinter mein Voter sein Stodl,  
daou häiti maa Haisl hibaut,  
daou stinkts naou Mist und naou Odl,  
ower mich haouts vorn Odl z´ arch graut.  
Vo dera Odl.....Odllachn graut.

4. Hinter mein Voter sein Stodl,  
 daou wölzln si d´ Sai in Dreeck,  
 daou bäigt unnern Nachbern saa Kodl,  
 daou zöihi aaf d´ Löichtmeß scha weg.  
 Vo dera Odl.....Odllachn furt.

82 *Wöiviel Sternla*



1. Wöiviel Sternla stenga oan Himml?  
 Ziahl sie, wer sie ziahl'n nea koa!  
 Wöiviel Haouer haout unner Schimml?  
 Wöiviel Moidla kröing koin Moa?
  
2. Wöiviel Graasla stenga am Hügl?  
 Wöiviel Blämla gits in Mai?  
 Wöiviel Läiherboum kröing denn Prügl?  
 Wöiviel Ochn kröing zweng Hai?
  
3. Wöiviel Manner touts scha reia  
 naou der äjerschn Haouchzetsnacht?  
 Wöiviel Böier trinkt a Braia?  
 Wöiviel Muckn flöing aaf d´ Nacht?

83 *An Sunnta is Kirwa*



1. An Sunnta is Kirwa, koina Köichla bachma niat,  
Maa Schatzerl wird kumma, wos trongman denn via?  
A Schüsserl, nix drinna, a Löffel dazou.  
Kumm wieder, kumm wieder, schwarzauchata Bou!
  
2. An Sunnta war Kirwa, ower kumma is er niat.  
Ob ewa maa Böiwl a annra gern siaht?  
Die Anna, die Sanna, die Rettl, die Maich?  
Und kinnt er niat wieder, naou hupfi in Teich.
  
3. An Sunnta war Kirwa und er war wieder daou.  
Er moch aa koa annra, maa herzata Bou,  
koa Anna, koa Saana, koa Rettl, koa Lies!  
Und kinnt naou da Summer, naou heierma gwieß.

84 Vetter Hannes



1. Vetter Hannes, touts an Dudlsock her! Vetter Hannes, blaouustsnan aaf!  
Spülts an Schleifer und an Hopsario und an gschwindn Hupfer draaf!  
Öitzt möima scha bal hoimagäih, der Matz koa aaf koin Boa mäiher stäih.  
Gäih nea hoim, gäih nea hoim, maa löiwer Matz, ich ho für dich koin Platz!
2. Ei, du gouter, löiwer Annamirl du, nimm mi mit, ich bitt recht schäi!  
Schau, ich ho di ja sua naarrisch gern, laou mi doch niat stäih in Schnäi!  
Draaf sagt döi Annamirl: Riad niat im, du fallest leicht min Loiterl im!  
A annersmal haoust mäiherer Gschick, heint brechst am End ´s Gnick.
3. Draaf kröigt der Matz an Zorn als wöi, sagt: Annamirl, ich gäih!  
Schau, ich koa ja aa vo der Kaathl bleim und ich brauch niat stäih in Schnäi!  
Draaf sagt döi Annamirl: Jessas naa! Wer wird denn nea sua bäis glei saa?  
Ich halt da as Loiterl, löiwer Matz, du bist und bleibst maa Schatz!



85 *D'Baieri haout Katz verlorn*



1. D´ Baieri haout d´ Katz verlorn,  
woiß niat, waous is, ja!  
Holradiridio ridio ridio.  
Schreit allawaal aaf und o; Murl,  
Murl, waou bist, ja!  
Holradiridio ridio ridio.  
Is scha waouher aa!
2. D´ Bauer is zorni worn,  
schreit allawaal imma.  
Holradiridio ridio ridio.  
Baieri, wennst d´ Katz niat brengst,  
brenyadi im, ja!  
Holradiridio ridio ridio.  
Is scha waouher aa!
3. Bauer, sei oamal staad,  
d´ Katz is in Haus, ja!  
Holradiridio ridio ridio.  
Hockt in da Kammern draaß  
und fängt a Maus, ja!  
Holradiridio ridio ridio.  
Is scha waouher aa!

86 *Gris, gras, gros*



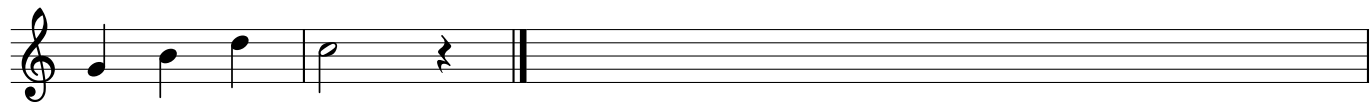
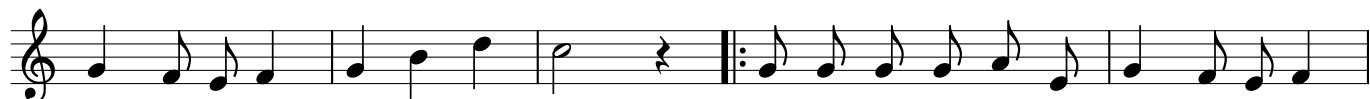
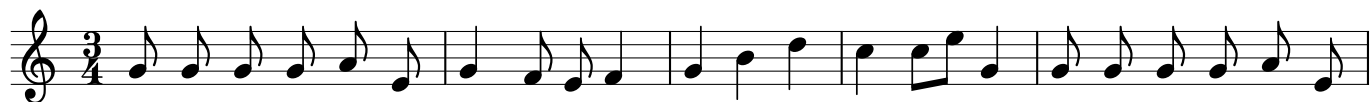
1. **Gris, gras, gros, oan Roi, daou hockt a Hos.  
Der haout a haouets Maanterl oa  
und hintn a kloins Schwaanl droa.  
Gris, gras, gros, oan Roi, daou hockt a Hos.**
  
2. **Grum, gram, grim, er draht si öitzet im  
und siaht oan Wold an Jäger stäih,  
der haout a Höitl, dös is gräi.  
Grum, gram, grim, er draht si öitzet im.**
  
3. **Gris, gras, grus, oan Wold, daou föllt a Schuß.  
As Haasl mecht an Sturzlbaam  
und wäamet nu als wöi in Traam.  
Gris, grus, gras, daou wars min Haasla aas.**

## 87 Erdepflsuppen



1. Döi Erdepflsuppm is dick.  
Mouma daou niat ´s Maa1 aafreißn?  
Warum denn? Daaß ma niat dastickt,  
ja, daaß ma niat dastickt.
2. Döi Erdepflsuppm is gout  
Moußt an Rankern Braout mit essn!  
Warum denn? Daaß sie stopfm tout,  
ja, daaß sie stopfm tout.
3. Döi Erdepflsuppm iß i gern.  
D´ Mutter kocht sie alle Wochn.  
Warum denn? Daaß ma dicker wern,  
ja daaß dicker wern.

88 *Roußbuttnbou*



1. Bini niat a schäina Roußbuttnbou, Bou, Bou, Bou, Bou, Bou?  
Bini niat a schäina Roußbuttnbou, Bou, Bou, Bou, Bou?  
Howi niat a schäins Höiterl aaf  
und rechta schäina Bandala draaf?  
Bini niat a schäina Roußbuttnbou, Bou, Bou, Bou, Bou?  
Bandala am Hötla draaf, Kraaxn aafm Bugl, Roußbuttnbou.  
Bini niat a schäina Roußbuttnbou, Bou, Bou, Bou, Bou?
  
2. Bini niat a schäina Roußbuttnbou, Bou, Bou, Bou, Bou, Bou?  
Bini niat a schäina Roußbuttnbou, Bou, Bou, Bou, Bou?  
Howi niat a schäins Kiterl oa  
und rechta schäina Quastala droa?  
Bini niat a schäina Roußbuttnbou, Bou, Bou, Bou, Bou?  
Quastala am Kiterl droa, Kraaxn aafm Bugl, Roußbuttnbou.  
Bini niat a schäina Roußbuttnbou, Bou, Bou, Bou, Bou?
  
3. Bini niat a schäina Roußbuttnbou, Bou, Bou, Bou, Bou, Bou?  
Bini niat a schäina Roußbuttnbou, Bou, Bou, Bou, Bou?  
Howi niat a schäins Hiaserl oa  
und rechta schäina Knepfala droa?  
Bini niat a schäina Roußbuttnbou, Bou, Bou, Bou, Bou?  
Knepfala am Hiaserl droa, Kraaxn aafm Bugl, Roußbuttnbou.  
Bini niat a schäina Roußbuttnbou, Bou, Bou, Bou, Bou?
  
4. Bini niat a schäina Roußbuttnbou, Bou, Bou, Bou, Bou, Bou?  
Bini niat a schäina Roußbuttnbou, Bou, Bou, Bou, Bou?  
Howi niat schäina Schöichala oa  
und rechta schäina Schnellala droa?  
Bini niat a schäina Roußbuttnbou, Bou, Bou, Bou, Bou?  
Schnalala am Schöichala droa, Kraaxn aafm Bugl, Roußbuttnbou.  
Bini niat a schäina Roußbuttnbou, Bou, Bou, Bou, Bou?

89 *I ho wos gseah*



1. Ich ho wos gseah! Wos haoust denn gseah?  
Ich ho wos Runds gseah! Wos haoust denn Runds gseah?  
Ei, nu, du olwerer Bou, dös is da Kuapf gwest,  
is allmaalätter scha sua schäi rund gwest.  
Kennst denn du dean däjertn Bauern niat?  
Kennst denn du dean däjertn Bauern niat?
  
2. Ich ho wos gseah! Wos haoust denn gseah?  
Ich ho wos Stumpfats gseah! Wos haoust denn Stumpfats gseah?  
Ei, nu, du olwerer Bou, dös is da Nosn gwest,  
is allmaalätter scha sua schäi stumpfat gwest.  
Kennst denn du dean däjertn Bauern niat?  
Kennst denn du dean däjertn Bauern niat?
  
3. Ich ho wos Glänzats gseah! Wos haoust denn Glänzats gseah?  
Ei, nu, du olwerer Bou, dös is da Aung gwest,  
is allmaalätter scha sua schäi glänzat gwest.  
Kennst denn du dean däjertn Bauern niat?  
Kennst denn du dean däjertn Bauern niat?

**5. Ich ho wos Broits gseah! Wos haoust denn Broits gseah?**

**Ei, nu, du olwerer Bou, dös is da Maal gwest,**

**is allmaalätter scha sua schäi broit gwest.**

**Kennst denn du dean däjertn Bauern niat?**

**Kennst denn du dean däjertn Bauern niat?**

**6. Ich ho wos Walzats gseah! Wos haoust denn Walzats gseah?**

**Ei, nu, du olwerer Bou, dös is da Hols gwest,**

**is allmaalätter scha sua schäi walzat gwest.**

**Kennst denn du dean däjertn Bauern niat?**

**Kennst denn du dean däjertn Bauern niat?**

**7. Ich ho wos Wampats gseah! Wos haoust denn Wampats gseah?**

**Ei, nu, du olwerer Bou, dös is da Bauch gwest,**

**is allmaalätter scha sua schäi wampat gwest.**

**Kennst denn du dean däjertn Bauern niat?**

**Kennst denn du dean däjertn Bauern niat?**

**8. Ich ho wos Langs gseah! Wos haoust denn Langs gseah?**

**Ei, nu, du olwerer Bou, dös is da Boina gwest,**

**is allmaalätter scha sua schäi lang gwest.**

**Kennst denn du dean däjertn Bauern niat?**

**Kennst denn du dean däjertn Bauern niat?**

**9. Ich ho wos Kraalats gseah! Wos haoust denn Kraalats gseah?**

**Ei, nu, du olwerer Bou, dös is da Zäiha gwest,**

**is allmaalätter scha sua schäi kraalat gwest.**

**Kennst denn du dean däjertn Bauern niat?**

**Kennst denn du dean däjertn Bauern niat?**

90 *Ich war aaf da Stäiher*



1. Ich war aaf da Stäiher in Winter am Land.  
In Thaala voaran Bauern, daou bini bekannt.  
Und wos daou passiert is, ja mich brengts grod in d' Wout.  
Ja, daou wenni nea droadenk, wird ma heint nu niat gout.
  
2. Daou Bou wollt in d'Schöll gäih, da Daoutsch war weg.  
Und wöiman aa gsoucht hom, der war niat am Fleg.  
Doch z´ Mittoch, wöi ma essn, ja, wöi howi daou gschaut,  
ja, daou zöihi dean Daoutschn mit da Gaw1 aasn Kraut!
  
3. Wöl die Bairi dös gseah haout, daou haout döi nu glacht  
und haout vuller Freid nu dean Daoutschn betracht.  
Ja, gella, sua schreit sie und wird schöierst keg,  
ja, ich hos enks scha glei gsagt: In unnara Stum kinnt nix weg!



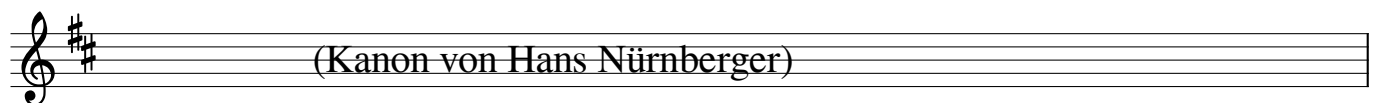
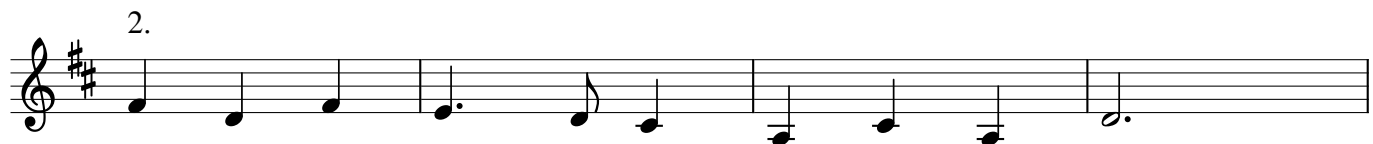
91 *Moidl, heier nea koin Maurer*



1. Moidl, heier nea koin Maurer niat,  
daou heierst nea in d'Naout!  
In Summer haoust koin Moa  
und in Winter haoust koa Braout!  
Moidl, heierst du an Beckn,  
naou haoust daa sichers Braout,  
haoust allawaal an Weckn,  
haoust allawaal koa Naout!

2. Maa Moiderl haout ma d'Löi ogsagt,  
haout gsagt, ich binara zdumm.  
Döi wird scha nu an annern kröing,  
an viel an gscheitern Boum!  
Und wöis ma dös sua eigsagt haout,  
daou fangi oa zon woin:  
Ei, Moiderl, wennst mi du niat mogst,  
naou bleiwi ganz alloi!

92 `s Moidl vo da Dollermühl



`S Moidl vo da Dollermühl

hanlt mit Päitersül,

hanlt mit Mosaroa

und kröigt koin Moa.

93 *Unner Hulzhauermann*

The image shows a musical score for the song 'Unner Hulzhauermann'. It consists of three staves of music in G major (one sharp) and 2/4 time. The first staff contains the first line of the melody. The second staff contains the second line, including a repeat sign. The third staff contains the third line, including a first and second ending bracket. The melody is written in a simple, folk-like style with eighth and quarter notes.

1. Unner Hulzhauermann, dōi möin frōih aafstāih,  
holladöidi, holladio.  
Möin ihre Hackn nemma und in Hultzschloch gāih,  
holladöidi, holladio ridiridlaü ... ridio!
  
2. Sie essn Aabrennsuppm und a Stückl Braout,  
holladöidi, holladio.  
Voaran Fleisch seahn sie alle haali Zeit a Laout,  
holladöidi, holladio ridiridlaü ... ridio!

94 *Unner alta Mahd*



1. Unner alte Mahd will aa oin, aa oin,  
unner alte Mahd will aa oin hom.  
Wart nea a bißl, wart nea bissl,  
kröigst scha, kröigst scha,  
warte nea bißl, wart nea bißl,  
kröigst scha oin.

2. Unna alta Knecht, der koa niat recht.  
Schnaaf nea a bißl, ´s wird scha wern.  
Wart nea a bißl, wart nea bissl,  
kröigst scha, kröigst scha,  
warte nea bißl, wart nea bißl,  
kröigst scha oina.

*Text: Hans Binder*

95 Bauernmoidl, wasch di



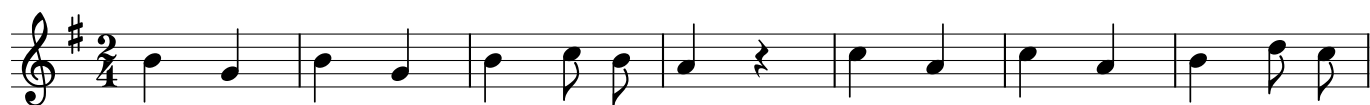
1. Bauernmoidl wasch di, putz di, kämmdi,  
Bauernmoidl wasch di, putz di, schäi.  
Derfst mit mir aaf d´Kirwa, Kirwa, Kirwa,  
derfst mit mir aaf d´Kirwa, Kirwa gäh!
2. Aaf die Kirwa wellma, wellma, wellma,  
aaf die Kirwa wellma, wellma gäh.  
Kröigt ma nix sua schmeckts doch, schmeckts doch, schmeckts doch,  
kröigt ma nix sua schmeckts doch, schmeckts doch schäi.

96 Üwerall sen d'Laadn zou



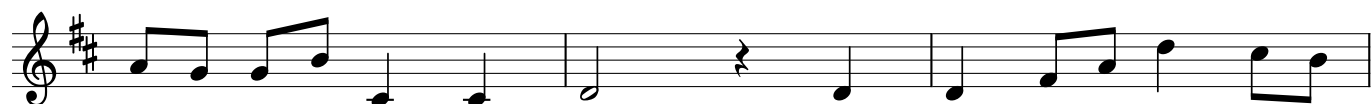
1. Üwarall sen d´Laa(d)n zou,  
in Wirtshaus sen se offm,  
wenn die Boum zon Böia gänga,  
kumma d´Moidla gloffm.
2. Schenks ma nea a Böia aa,  
mir und meiner Schwarzrn,  
schenksts ma fei koin Kurwat aa,  
sinst kröigt ma Schwarzza die Farzn.
3. Heint is Kirwa, morng is Kirwa,  
üwamornng scho wieder,  
Moidl wennst koin Tanzer kröigst,  
gähst ham und legst di nieder.
4. Hoppsasaa, diraallasaa,  
koa maa Liserl tanzen,  
haout sua kurza Stieferla oa,  
hoppat niat ihr Ranzen.
5. Waou kinnst her, waou bist gwest?  
In Thaala aaf da Kirwa.  
wos haouts gebm, wos haouts kröigt.  
stinkats Fleisch und Kniala!
6. Wenn die Moidla schottisch tanzen  
moin schäi ihre Röckla schwanzen,  
schwanzen ihre Röckla niat,  
kinnes a koin Schottisch niat!

97 *Polka tanz i gern*



Polka, Polka tanz ich gern,  
ower niat mit feinen Herrn,  
Ham se koina Handschga oa,  
trit ich niat zon Polka oa!

98 *Und wenn i fröh*





1. Und wenni fröih von Frei hoimgäih,  
daou schlegt ma halwa draa.  
Und wöi i gäih zon Stodltürl ei,  
daou hackt maa Voda Straah.  
Ei,herzata Bou, waou kinnst denn her?  
/: Waou haoust di denn verspaat, verspaat bis :/  
daaß da Hahna kraaht?

2. In Moidla ihran Federbett,  
daou howi mi verspaat  
Daou howi mi schäi warm zoudeckt,  
daou howi mi verspaat.  
Ei, Voda, hatsis dirts holt schäi,  
dirts kinnts all Nacht ins Stübl gäih,  
/: ower i mou aassi in Sturm und Wind, :/  
mou wartn, bis Moidl kinnt.

## 99 Aousterlöid

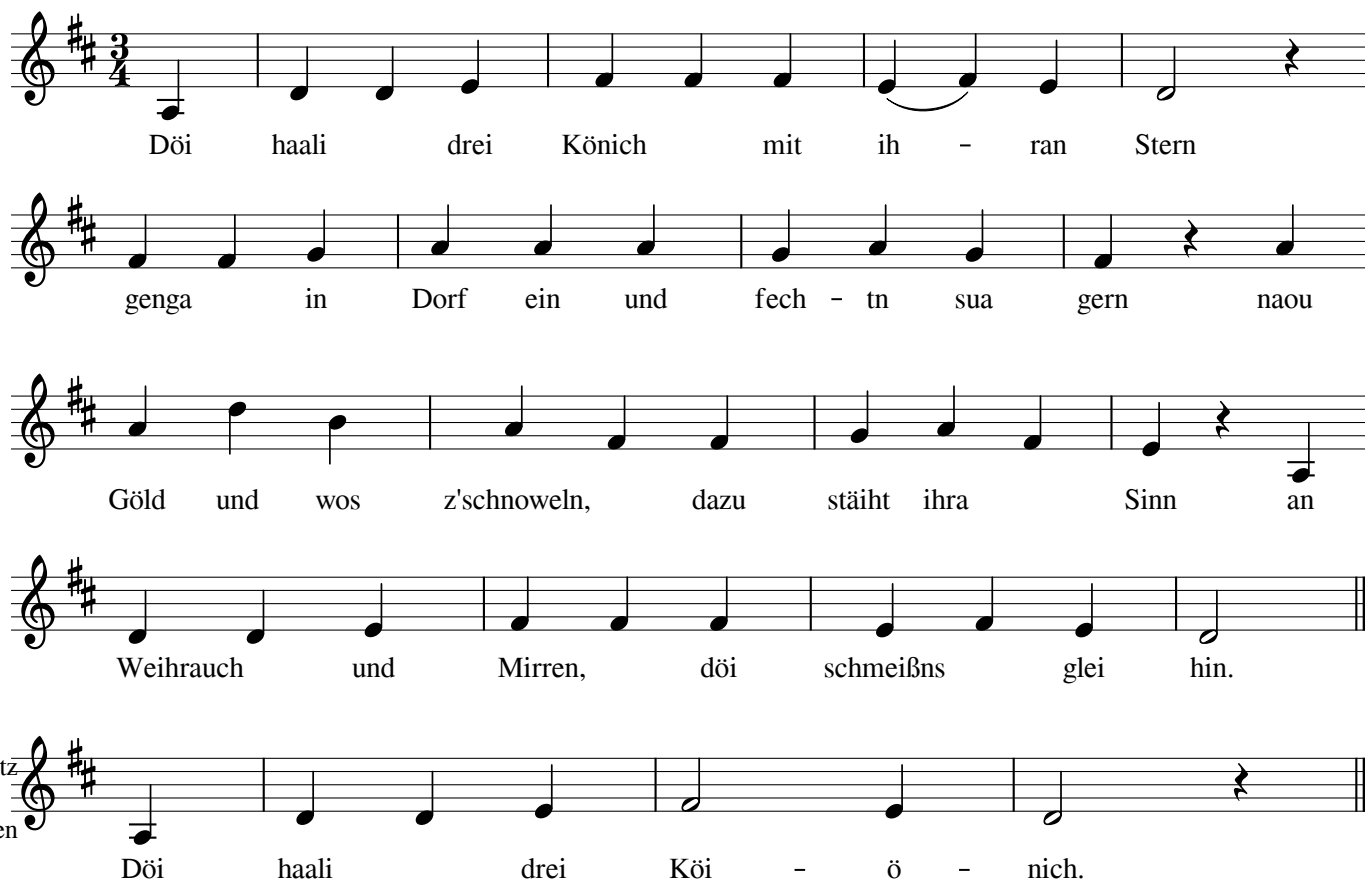


Tout da Schnäi wegleina kumma d'Oustern eina  
a routs A liegt dort newan - Stra Wird ma Böirl lachn  
und an Hüpfma machn daaß vo mir bal wieder fenstern koa.

2. Und an Aoustersunnta,  
bini fröih mit drunta  
mitn annern waschami oan Boch.  
Näichats a Köihdreckl  
und in Gsicht koa Fleckl,  
sua gfall ich mein Böiwla alle Toch.

3. Palm- und Birknkatzla,  
gouta Aousterschmatzla  
brennga Freid, ma is in Himml grad.  
Wenn die Löi oköllt,  
d' Sunn von Himml föllt,  
ach, naou is ums Himmlreich fei schod.

## 100 Döi haali drei Könich



Döi haali drei Könich mit ih - ran Stern  
genga in Dorf ein und fech - tn sua gern naou  
Göld und wos z'schnoweln, dazu stäiht ihra Sinn an  
Weihrauch und Mirren, döi schmeißns glei hin.  
Zusatz  
zum  
letzten  
Vers  
Döi haali drei Köi - ö - nich.

2. Da Kaschpa, der Nusser, kraacht groa wöi a Henn,  
als raunzat a Kodl a Lamadiergflenn.  
An Mohr tropft da Rouß weg bis oichi aafs Hemm.  
Da Palzer kinnt völli mit sein Stern innra Gstemm.

3. Und woun sie wos kröing, ou, daou falln sie aaf d'Knöi,  
Ma denkt grod, sie machn koa Wasserl niat tröi,  
Und sens amal hoißer und kumma in d'Rouh,  
naou raaffms von Aastaln wer woiß wöi lang zou,  
Döi haali drei Köinich.

*Der Sohluß kann auch nach jedem Vers gesungen werden.*

101 Hans Kounl - Die Bauernhouchzat

1. "Horch, Hans Kounl" sagd da Baua, za sein Boum und rednan zou.

3 Du moust öizt an Huaf annemma und ich setz mi aaf die Rouh.

5 Nauran Weihkaasti aa inschaa, souchn kaastas nou dein Gschmooch

7 Houst dann all dei Sach in Ordnung, hald ma Kaaf - und Heiradsdooch

*Letzte Zeile wird vom Chor wiederholt. Melodie hat 2. Tenor.*

2. Naouaran Wei koast di aa imschaua,  
aassouchn koastas naou dein Gschmoch  
und haoust naou daa Zeich in Ordnung,  
halt ma Kaaf- und Heiertstoch.
3. Draaf sagt da Kaounl: Ich weßt scha oina,  
döi wennst siahst, döi gäiht da aa,  
döi is die graouß Hansdorschnmaigl,  
döi moini, döi kännt grad recht saa!
4. Da Bauer sagt draaf: Ja, die Maigl,  
döi is a Weibsbild wöi a Bär,  
döi is recht stark und koa recht arwern,  
döi paßt grad zo uns daouher.
5. Hans-Kaounl is zo da Maigl ganga  
und frägts, ob sie saa Wei wern moch,  
Jawohl, sagt sie maa löiwer Kaounl,  
mir haltn Kaaf- und Heiertstoch.
6. Naou richtn sie ihr Zeich in Ordnung  
von Mesner und von gnädign Herrn  
Zon Pfarer sen sie aa glei ganga,  
daans drei Sunnta aafbuan wern.
7. Öitza hom sie ihra Zeich in Ordnung,  
daou kinnt da Toch, waouns zsammgebm wern,  
Daou laafm scha die altn Weiwer,  
daaß sie aa die Haouchzet seahn.
8. Öitz gegas in die Kirchn eichi,  
voroa da Spülmoa mitn Buack.  
Naoun Spülmoa kinnt da Braitgam ganga  
mitran fetznlanga Ruack.
9. Raout asgnaht und raout aasgföitert,  
häicha koamas nimmer treim,  
Fetznrümmer Taschndeckl,  
Knöpf suagraouß wöi Fensterscheim.

10. Die Braut kinnt öitzat hintern Mannern,  
wöisis holt sua ghäjern tout,  
hellblaou Strümpf, raout Zwickl drinna,  
und die Röck nea bis oa d'Knöi.
11. Da Pfarer tout die Oariad haltn,  
wöi sis holt sua ghäjern tout.  
Da Kaounl, der tout niat aafhorchn,  
spült nea allwaal mit sein Hout.
12. Ihr Brautleut seid heut hier erschienen,  
steht vor Gottes Angsicht da.  
Wollt Ihr Eure Braut zum Weibe,  
so sprecht jetzt ein deutlich Ja!
13. Da Kaounl ower git koa Antwort,  
sagt niat Ha und sagt niat Naa.  
Er stäiht dort grod wöi a Haustuak,  
denkt dös Lesn mou sua saa.
14. Da Pfarer wird scha ganz verdröißli,  
fräigt öitza scha zon drittnmal:  
Nu, Hans-Kaounl, willst daa Maigl?  
Moußt scha Naa song oder Ha.
15. Draaf sagt da Kaounl: O Strahl, Herr Pfarer!  
Da Pfarer wird scha raout und blaou.  
Du stäihst dort, daou stäiht maa Maigl  
und für wos stäih ich denn daou?

102 *Ei, Manner, schauts affe*

1. Ei, Man - ner, schauts af - fi, dean Stern! Ei

Wun - na wos soll denn dös wer(d)n! A En - gl von

Him - ml rouft äl - la - wal her; kummts Man - ner, heit soll ma ja s'Christ-kindl sea.

**2. Kummts, Manner, nemmts Dudlsock, Klarneen,  
spülts aaf, und die annern sölln been!  
In Krippa in Stol drin aaf Haa und aaf Straouh,  
wöi liegt asua freindli dees Christkinnl daou!**

103 Aihstandslöid



1. Horchts nea gout zou, wos ich daklär:

Waou kinnt da haali Äihstand her?

Waou kinnt er her?

/: Er is von Menschnan niat dadicht,

a Schlanga haout dös Zeich zsammgricht in Paradeis. :/

2. Haout denn da Adam nu saa Rouh?

Koa rauchn, schnupfm und sua zou?

In Äihstand niat!

/: Er is von Menschnan niat dadicht,

a Schlanga haout dös Zeich zsammgricht in Paradeis. :/



**3. Wöi haoutas öitz min Wirtshausgäh?**

**Daou wars min Freindlan sinst sua schäi!**

**In Äihstand niat**

**/: Er is von Menschnan niat dadicht,**

**a Schlanga haout dös Zeich zsammgricht in Paradeis. :/**

**4. Obs da Adam ower löiwer häit,**

**wenns znachts ins eiskalt Bett eigäiht,**

**dös glaawi niat!**

**/: Dös is von Menschnan niat dadicht,**

**dös haout döi Schlanga gout zsammgricht in Paradeis. :/**

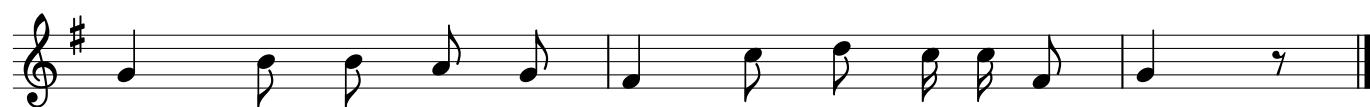
*Text & Melodie: Jungbauer, erg. P. Schemm, 1975*

104 Wennst üwers Gassl gäihst



1. Wennst üwers Gassl gäihst, /: tou fei niat hinkn! :/  
Wennst a schäins Böiwerl siahst, /: tou aaf ihn winkn! :/
2. Wink aaf ihn, schrei aaf ihn, /: tou aaf ihn lachn! :/  
Wenn er oans Fenzer kinnt, /: tounan aafmachn! :/
3. Mouder, as Böiwerl is draaß, /: wos sölli machen? :/  
Stäih nea aaf, laounan ei, /: laoun vo dir wachn! :/
4. Nimman oa seine Händ, /: lengan schäi nieder! :/  
Deckstnan recht schäi warm zou, /: kinnt er bal wieder! :/
5. Mouder, wens niat sua waa, /: ach, tiats mi reia :/  
Heint howi a Böiwerl ghat, /: der koa as Freia! :/  
Hollaraadio!
6. Wennst zo mein Schotzala kinnst, /: tounan schäi gröißn! :/  
wenn er fräigt, wöis ma gäiht, /: sagst: Aaf zwäi Föißn! :/
7. Wenn er nu weiter fräigt, sagst: Ich bin gstorm! :/  
Wenn er zon greina oafängt, sagst: Ich kumm morng! :/

105 Moidl, wennst üwers Gassl gäihst (nach Hofmann)



## 106 *Der Besenbinder*



1. Ich bin im Dorf ner a arma Moa, arma Moa,  
bind meine Besn fir graouß und kloa, graouß und kloa,  
bind meine Besn fir graouß und kloa.
2. Wenn i koa Geld mäiha in Beidl ho, Beidl ho,  
gäh i ins Hulz und schneid Reisi o, Reisi o,  
gäh i ins Hulz und schneid Reisi o.
3. Naou gäh i ham und mach Besn draas, Besn draas  
kröich i bal wieder a Geld ins Haus, Geld ins Haus,  
kröich i bal wieder a Geld ins Haus.
4. Wenn i die Besn dann bundn ho, bundn ho,  
Leitla wer kaaft ma mein Besn o, Besn o  
Leitl a wer kaaft ma mein Besn o.
5. Öitz howi wieder a Geld daham, Geld daham  
gits aa a Braout fir allezam, allezam,  
gits aa a Braout für allezam.

107 *Da Hawernsock*

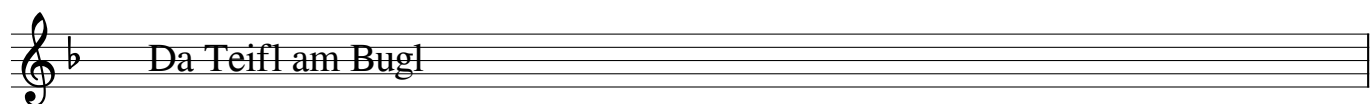


1. Da Bauer will in d'Mühl eifahrn,  
rumbadi bumbadi bumbadi boi,  
er haout ower nu koa Troid basamm,  
rumbadi bumbadi boi!  
Er steckt an Knecht ei in sein Sock,  
rumbadi bumbadi bumbadi boi,  
und fehrt in d'Mühl dean Hawernsock,  
rumbadi bumbadi boi.
  
2. Grüß Gott, grüß Gott, Frau Müllari!  
rumbadi bumbadi bumbadi boi,  
Waou stöll ich denn dean Sock daou hi?  
rumbadi bumbadi bumbadi boi,  
Ach, stöll nan hi dort in dös Eck!  
rumbadi bumbadi bumbadi boi,  
Daou loihnt er gout oa mein Moidla sein Bett!  
rumbadi bumbadi bumbadi boi.
  
3. Es war nu niat ganz Mitternacht,  
rumbadi bumbadi bumbadi boi,  
daou haouts in Sock scha lusti glacht.  
rumbadi bumbadi bumbadi boi,  
Der Hawernsock kröigt Händ und Föiß  
rumbadi bumbadi bumbadi boi,  
und fräigt ganz laut: „Daaß dich niat fröißt?“  
rumbadi bumbadi bumbadi boi.
  
4. Ei, Moidl, moußt denn du sua bäing?  
rumbadi bumbadi bumbadi boi,  
Dean Hawernsock häist kinna kröing!  
rumbadi bumbadi bumbadi boi,  
An Hawernsock, dean mochi niat!  
rumbadi bumbadi bumbadi boi,  
Daou kröichi löiwer unters Biat!  
rumbadi bumbadi bumbadi boi.

5. Und wenni aa koa Haus niat ho,  
 rumbadi bumbadi bumbadi boi,  
 naou deckt ma da Wind koi Schindl o.  
 rumbadi bumbadi bumbadi boi,  
 Dean waou i moch, dean sochis scha,  
 rumbadi bumbadi bumbadi boi,  
 der klopft naou all Nacht vo mir oa!  
 rumbadi bumbadi bumbadi boi.

*Text: teilw. Ergerland, Melodie: Otto Schemm*

108 *Da Teifl am Bugl*

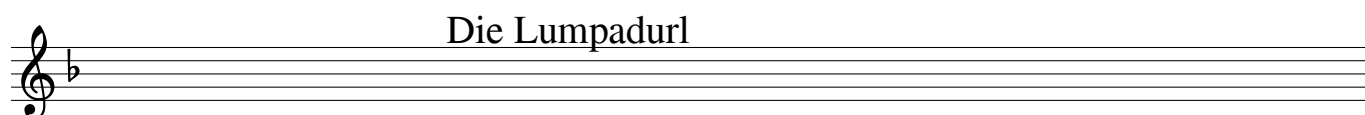


1. Mir haout amal von Teifl traamt,  
 daou bini sua daschrockn;  
 daou howi denkt, ich honan scha  
 druam aaf mein Bugl hockn.

2. A Moidl howi sua gern ghat  
und ho sie aa glei gnumma,  
die Schwiechermouder aa dazou,  
ujei, war dös a Kumma!

3. Daou is ma glei maa Traam aagfalln,  
waou ich war sua daschrockn;  
öitz howi holt zwäi Teifl glei  
druam aaf mein Bugl hockn!

### 109 Die Lumpadurl



- (Alle) Dort druam aaf dean Bergla, daou stäiht a Wirtshaus,  
daou is a Moidl drinna.
- (Einer) Wöi hoißts denn?
- (Alle) Michl!
- (Alle) Haout a Saukreiz und an Dalkfouß und scha nu wos!
- (Einer) Wos denn?
- (Alle) Haout a Nosn...
- (Einer) Haout a Nosn?
- (Alle) ... wöi a ...
- (Einer) Wos denn?
- (Alle) ... Sichl!

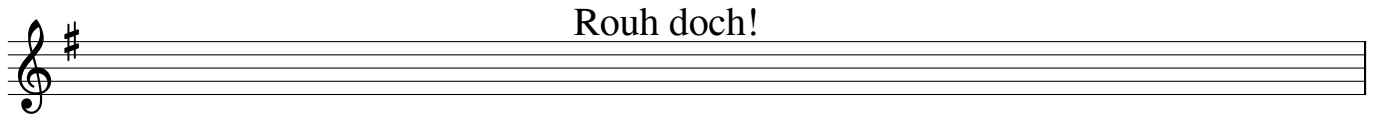
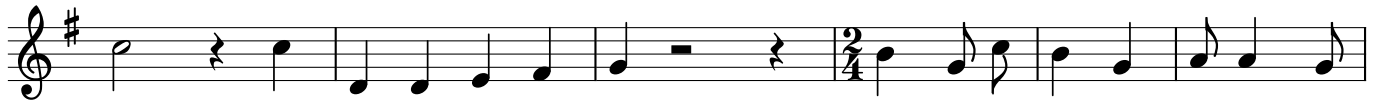


(Einer) Wenni hoimgäih, wenni hoimgäih, gähni immi...  
(Alle) ims Haus;  
(Einer) und naou klophi oa da hintern...  
(Alle) Oa da hintern?  
(Einer) ... Tür oa.  
(Einer) Wenn sie fräigt, wer daou draaß is...  
(Alle) Wer daou draaß is?  
(Einer) ... vorn Haus?  
(Einer) Sochi Lumpadurl...  
(Alle) Sochi Lumpadurl!  
(Einer) ... sochi Lumpadurl...  
(Alle) ... daa Moa!

(Eine) Und ich bleib niat und ich moch niat und ich gäih nim...  
(Alle) ... mer hoim.  
(Eine) Und ich mou doch meiner Mutter ihra Erde ...  
(Alle) ... pfl reim.  
(Eine) und ich ho koin und ich brauch oin, ower finna tou...  
(Alle) ...tsie koin.  
(Eine) Ja, naou wiri holt ...  
(Alle) Ja. Wos wird sie denn?  
(Eine) ... wiri üwa...  
(Alle) ...ri bleim.

*Text: teilw. mitgeteilt von Fürbringer, Schlottenhof;  
Melodie & Texterkennung: Otto Schemm*

110 Rouh doch!



Rouh doch!

1. Gähts zou, kummts aaf die Peint!  
Die Moidla gongma heint.  
Heint kummas alle droa,  
oan Zöpfman packmas oa.  
Naou howi oina packt  
und d'Liesawett haout gsagt:  
Rouh doch, sua rouh doch!  
Annare Boum, annare Boum...  
Rouh doch, sua rouh doch!  
Annare Boum, annare Boum  
rouha doch aa

2. Und wöima gräißer warn,  
in da Schesn semma gfahrn.  
Ich hock daou ganz bequem  
und d´Liesawett danebm.  
Und hoimli howis packt  
und d´Liesawett haout gsagt:  
Rouh doch, sua rouh doch!  
Annare Boum, annare Boum...  
Rouh doch, sua rouh doch!  
Annare Boum, annare Boum  
rouha doch aa!

3. Sua langsam wernma olt.  
Dös Weibsbild haout niat gwoollt.  
Und wennis gnau oaschau,  
naou is scha iaslgrau.  
Da Taoud haouts gaaling packt  
und d`Liesawett haout gsagt:  
Rouh doch, sua rouh doch!  
Annare Boum, annare Boum...  
Rouh doch, sua rouh doch!  
Annare Boum, annare Boum  
rouha doch aa!

*Melodie & Text nach einem Motiv aus „BRAND“ von Otto Schemm, 1978*

111a Frörling

Musical score for 111a Frörling, consisting of four staves of music in C major and common time. The first three staves contain a continuous melody, and the fourth staff ends with a double bar line.

111b Frörling

Musical score for 111b Frörling, consisting of four staves of music in A major (three sharps) and common time. The first three staves contain a continuous melody, and the fourth staff ends with a double bar line.

1. **Kumm doch, Frölling, öitzt wirts Zeit,  
alle Vöicher wartn!  
Kloine, graouße, alte Leit  
ming aaf d´ Wiesn und in Gartn.  
Laou draaß aafm Hulwechroi  
d´ Veichala bal blöiha!  
Schwarze Wolkn brauchma koi,  
laou nea weiße Wölkla zöiha!**
  
2. **Blaous doch, Frölling, wart niat lang,  
blaous durch Zau und Baima!  
Warme Lüftla drüm oan Rang  
laoua bal die Blämla keima.  
Graua Schnäi und dreckerts Eis  
lieng nu druam am Daachla.  
Blaous doch, Frölling, aaf döi Weis  
blöihts bal drunt oan Wiesnbaachla!**
  
3. **Dankschäi, Frölling dank da schäi!  
Drunt in Gros, in feichtn,  
siaht ma scha die Milchstöck stäh  
und die weißn Glöckla leichtn.  
Ammes kröicht und Kefer rennt,  
Bie und Humml brumma,  
hintern Zau as Naacherl brennt.  
Endli is der Frölling kumma!**

112 *Der Fuchsmühler Holzkrieg von 1894*



1. Wir sind die tapferen Bayern, sagt jeder, der uns kennt.  
Wir sind ja stets die schneidigsten vom sechsten Regiment.  
Gefürchtet sind wir überall, in Amberg und Fuchsmühl.  
Wir stechen die Bauern nieder mit stolzem Selbstgefühl.  
Und wenn von unserem Hauptmann der Kommandoruf erschallt:  
Soldaten, macht euch fertig, die Fuchsmühler sind im Wald!  
Steckt auf die Bajonette, wohl auf den Flintenlauf!  
Dann gehts mit Hurrarufen wohl auf die Bauern drauf.

Ja, ja, ja, dös is a Schand fürs ganz Bayernland!  
Und dös gung frische Blout, na, dös koa laafm gout!  
Die Altn sen nimmer schnell, dői kumma niat vo da Stell.  
Drim wird ihnan s´ Bajonett eigrennt von sechstn Rechiment.

2. Die Trommel rief zum Streite, da kam das Militär  
und fiel über die Bauern wie die Kannibalen her.  
Sie stachen und sie hieben, es war ein wahrer Graus!  
Im Kriege anno siebzich sah´s auch nicht schlechter aus.  
Da war von ihrem Hauptmann der Kommandoruf erschallt:  
Soldaten, macht euch fertig, die Fuchsmühler sind im Wald!  
Steckt auf die Bajonette, wohl auf den Flintenlauf!  
Dann gings mit Hurrarufen wohl auf die Bauern drauf.

Ja, ja, ja, dös is a Schand fürs ganz Bayernland!  
Wenn naou suara Milchgsicht alte Manner dersticht!  
Die Altn sen nimmer schnell, dői kumma niat vo da Stell.  
Drim wird ihnan s´ Bajonett eigrennt von sechstn Rechiment.

3. Die Förster Grassmann und Schuster, Herr Wall von Tirschenreuth,  
sie stehen da als Muster der aufgeklärten Zeit.  
Gepriesen noch nach Jahren wird ihre Heldentat.  
O, glücklich Land der Bayern, das solche Männer hat!  
Warum verlangt der Bauer noch Hilfe von dem Staat,  
wenn er sein Leben sauer mit Mühe zubracht hat?  
Und will er dann sein Rechtsholz von seinem Lehensherrn,  
der Name Wall und Grassmann wird ihn sodann belehrn!

Ja, ja, ja, dös war die Schand drüm in Fuchsmühler Land!  
Seine Steiern zohn gäih und as Maal haltn schäi!  
A rechta brava Moa, der fängt scha nix mäiher oa,  
sinst wirdnan as Bajonett eigrennt von sechstn Rechiment.

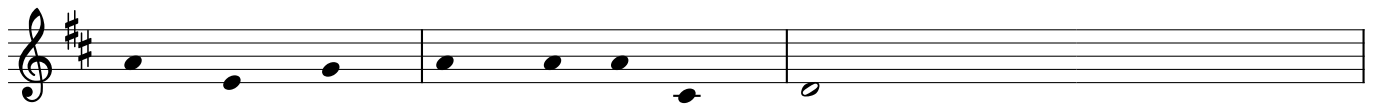
113 Neujahrslied (Text u. Melodie: M. Schemm)



1. Am letzt'n Föißenan gäihts alt Gaouher  
und kinnt ganz krumm daher,  
haout nea nu a paar graue Haouer  
/: koa nimmer richti seah. :/
2. War vor zwölf Manet nu sua gung,  
haout gsunga, tanzt und glacht  
und haout vor laatter Üwermout  
/: oft dumma Dinga gmacht. :/
3. Sagts, Leitla, gäihts enks aa asua:  
Je ölder daa ma wird,  
die Gaouher laafm oin davo, a,  
/: rennt oins ims anner wöi gschmiert. :/
4. Mir is, als waa sie äjerscht gwest  
die letzt Silvesternacht,  
waou uam und unt und hint und vorn  
/: as Feierwerk haout kracht. :/
5. Zon neia Gaouhr wünsch ma enks  
obts reich sets oder arm,  
daats gsund bleibts und sich uns allzsamm  
/: der liewe Gott dabarm. :/



114 *Ich hodas scha gsagt*



Ich ho das scha gsagt und ich soch das nimma,  
wenns d'Leit almal wissen, naou mochi di nimma.

Zwou Wochn aaf da Stäier da Schneider is vo mir.  
Ich zohnan koin Kreizer, nea Kost und Quartier.

Daaß Weder niat schäi is, sua song alla Leit,  
waals gaouer zoft rengt und öfter nu schneit

Maa Alta, dői isma sua zwider als wői.  
Ich nemmat jeda annra, nea grod nimmer dői.

Ich moch koina Boina, nea Fleisch howi gern.  
In Knochnan daou steckt nix, in Fleisch daou is Kern.

Min Heiern daou gäihts ma scha allawaal verdraht,  
will ich oina heiern, naou kummi gwieß spaat.

Und föllt aa in Winter a Klaoufter haouch Schnäi,  
zwou Stund zo mein Moidla am Frei ich nu gäh.

Du fräigst mi, wos d'Lena sua daasi dort loint.  
Ich koa das scha song, wecho wos daaß sie greint.

Ma kröigt oft a Böier, daaß in d'Huasn ma scheidt,  
ower eini mouß denna, aa wens oin bal zreit.

Und wecha da Arwet ho ich mich sua geschickt  
und waa bal von Essn oanaran Kniadla dastickt.

A Ammes kröicht unter mein Moidla sein Ruack,  
wens wüßten, woi schäis is, kammet gwieß a ganz Schuack.

Dös Wasser, dös koari scha nimmer vertrong,  
daou wechst ma bal gaouer a Brunnkress in Mong.

A Oichherl sitzt aaf der Spitz vo selln Baam  
und kiefert a Kouzl aaf a paar Bäisala zsamm.

Wenn d'Schwalm wieder kumma, da Winter is vobei,  
naou kinnt aa da Summer, ower eramal niat glei.

Daou kinnt oiner gwacklt, der is aas da Stodt,  
der haout a Trumm Bauch droa, grad woi a Prölot.

In Niast haucht a Vuagl und bröit d'Oier aas,  
und wenn d'Gunga furtflöing, is alla da Gspaß

Waal oiner in Wirtshaus sua droißlt mich haout,  
sua howin saa Nosn mien Knüawln zerhaut

Dort aaf Vierzeahhaaling zöihes wallfahrtn dar,  
daou kinnt manches Moidl niat hoim woi sie war.

Da Schlaouf in da Kirchn, der haout ma sua geschmeckt,  
daou haout mi da Pfarer min Weihwadel gweckt.

A zwigaahris Öchsl, a Sau und a Kouh,  
was brauchi nu weiter wöi a Wei nu dazou.

Daou, schau nea dean Raoutkuapf, dean dreekatn Boum,  
der siaht wöi a Ranges, a frischgrobma Roum.

Dös Trankl, dös waouma da Dokter verschriebm,  
in Mist howis eigspeit, in Mong is niat bliem.

Kröigt oiner koa Luft niat, dean faahlts aaf da Lung.  
Und wenn da Tuapf aasgäiht, naou haout er an Sprung.

Wenns kolt is in Pöllaz und wenns warm is in Hemm,  
naou kummi mit da Költn und da Hitz niat in d'Klemm.

Hoißts, gemma ins Wirtshaus, bini glei vo da Händ.  
Dahoim, daou verdröißt mi scha die Flöich oa da Wänd.

Maa Dusn is vuller mit goutn Towaak,  
der fehrt oin in d'Nosn bis hinti ins Gnaack.

Wenn d'Horneißl summa, naou gähni niat hi.  
Maa Wei laoui brumma und denk, du leckst mi

Ich sö11 oina heiern, ich brengs niat in Kuapf,  
haout as Gsicht vuller Maousn und an feierroutn Schuapf.

Horch, Moidl, sag t d'Mouder, was gäiht mit dir via,  
du gäihst ja bal nimmer daou einer vo da Tür.

A zwischläfris Bett und a zwislata Baam,  
daou blöiht, was zsammghäiert scha allawaal basamm.

Min Telegrafiern daou gäihts gschwind howi denkt,  
drim howi maa Bröifl oan Draouht oinighänkt.

An Aoumbd vor Walpurgi, bis heint is sua bliem,  
daou homa min Peitschnan döi Hexn aastriem.

Dirts hats doch maa Lätta nu nie gmacht wos Gouts,  
waal alles a Glump is, wots treibts und wots touts.

Ho mit an Zigaarla mir d'Lefzn verbrennt  
und bin naou vo Wähding wöi naarisich immagrennt.

Maa Wei, dös is higfalln und is holt sua schwaa.  
Ich hos nimmer haouchbracht, hos lieng laoua aa.

Zwa Löcher mou wengstns a schlauer Fuchs hom  
Mit oin Luach, daou is er scha halmi begrom.

Bin kumma aasn Wirtshaus, daou is scha bal Toch.  
Wenns Wei mich niat eileßt, is aa naou mein Gschmoch.

Saa Ochs haout graouß Hörner, dao haout er saa Freid.  
Er haout sie nu gräißer, sua song alla Leit.

Gäih, gibma a Schmatzl und tou niat sua gspreizt  
Ich ho doch maa Nosn vanäi scha gout gschneizt.

D'Leit moina, da Michl, der waa gaouer zgrua  
Und naou song die annern, der moints niat asua.

Am Dochbuan, daou howi maa Liechastot ghat,  
daou haouts ma an Schnä furt ins Bett einigwaacht.

Waal heint d'Silwerhaouchzet vo uns gfeiert wird,  
sua mach holt a Ausnahm und prügl mi niat!

Ower dös, wos sie amal war, is sie aa nimmer d'Post!  
Wos scheid doch Adress! D'Hauptsach is, daaß viel kost!

Und wenns amal spaat wird, toun die Weiwer wöi d'Sai.  
Ich soch blaouß: Ha, schimpf nea, ower friß mi niat glei!

Oi tretn da in Bauch, und die annern ins Gnick  
und die drittn in Arsch und dös is Politik.

Obst dumm bist wöi Straouh oder gaouer aweng spinnst,  
´s is alles vobei, wennst in Landtag eikinnst.

Da oi, der braucht Hulz und da anner braucht Kuhn,  
ower ich brauch a Wei und ich wirmas scha huln.

A Aff is possierli und a Aff is a Vöich.  
Heint gähni ins Wirtshaus, daaßi aaramal oin kröich.

A Buack haout koa Euter, a Buack haout a Horn,  
Sagt die Lena, wöis zspaat war; Waari aa a Buack worn!

Döi nemma a Fluchzeich und koa Schiß hom döi niat.  
Oh, wenn nea ma Alta oiner mitnemma tiat!

Wennst Kraut frißt und Milch saafst, dös gäiht scha awaal,  
ower amal touts an Buscha, zon Kreizdunnerkaal!

Und da Hans waatscht an Sef o, wöiaran Girch oina stiert,  
und da Girch schellt an Deas o, wöiaran Veitn oina schmiert.

Und laafm tout die Buanfrau und daou haout sie ihrn Gwinnst.  
Und laafm tout die Nosn, ower döi laaft immasinst.

In Merz röichn d´Veichala und in Herst die Schwamma,  
Maa Doil röicht ´s ganz Gauher, ower niat naou Blama!

Da Sef is da Schwechst, ower ich bin da Sterkst.  
Mir haua da a paar oier, daaßt an Unterschied merkst.

Da Girch haout lang Haxn und elend graouß Schouh,  
daou langt ja an Schouster as Leder niat zou.

A Sau haout an Röissl und a Sau haout an Speeck.  
Wenns Moidl mittout, naou howi an Dreeck.

Die Schupfm fällt eina und as Dachl hängt krumm,  
ower ich mach an Guchzer, wenni ins Wirtshaus ei kumm.

A Furz in da Reitern tout meistns niat staad,  
und wernan niat aasleßt, dean haouts scha oft blaahrt.

Maa Wei haout drei Wärzn und ich sogs enks niat waou.  
Sua frägts holt mein Nachbern, der schaut öfters naou!

Da Dokter haout gmoint, die Maouß Böier waa schuld,  
daou howi von Braier glei a ganz Faßl ghult.

In da Zeiting is gstandn, daaß as Braout teirer wird,  
daou howi as Butter aaf die Wurscht aaffigschmiert.

Maa Wei haout min Besn as Hischlong prowiert,  
daou howi vor Zorn glei ihre Katzn aagschürt.

An Lehrer sein Steckn und an Pfarer saa Bouch,  
döi wenni nea lieng siah, naou howi scha gnouch!

Mei Huasn sen zrissn und ich fin holt koin Fleeg,  
drim reiße da Durl a Trumm von Ruack weeg.

Wos greinst denn, wos bäigst denn? Sua frägt die Mouda.  
Sua häist holt niat mittaou, du saudumms Louda!

Maa Uafm, der zöiht niat, der stinkt und der raucht,  
drim howin zsanmghaua und dös haout er braucht

Dei Waadl, döi sen wöi die Steckerla nea.  
Wöist druamwarst am Troidbuan, daou howa sie gseah.

Da Beck mecht die Loiwlä und da Metzger die Wurscht  
und die Löi mecht an Hunger und die Hitz mecht an Durscht.

Wos zierst di, wos zwinkerst, wos stolzierst denn imma?  
Ich ho di amal gmigt und ich moch di nimma!

A Iasl haout an Schwoanz droa und an Schwoanz haout a Pfaa.  
An Menschern, deanan faahlta und an Fruasch faahlt er aa.

A Buack haout koa Euter, a Buack haout a Horn,  
Sagt die Lena, wöis zspaat war; Waari aa a Buack worn!

Döi nemma a Fluchzeich und koa Schiß hom döi niat.  
Oh, wenn nea ma Alta oiner mitnemma tiat!

Wennst Kraut frißt und Milch saafst, dös gäiht scha awaal,  
ower amal touts an Buscha, zon Kreizdunnerkaal!

Und da Hans waatscht an Sef o, wöiaran Girch oina stiert,  
und da Girch schellt an Deas o, wöiaran Veitn oina schmiert.

Und laafm tout die Buanfrau und daou haout sie ihrn Gwinnst.  
Und laafm tout die Nosn, ower döi laaft immasinst.

In Merz röichn d´Veichala und in Herst die Schwamma,  
Maa Doil röicht´s ganz Gauher, ower niat naou Blama!

Da Sef is da Schwechst, ower ich bin da Sterkst.  
Mir haua da a paar oier, daaßt an Unterschied merkst.

Da Girch haout lang Haxn und elend graouß Schouh,  
daou langt ja an Schouster as Leder niat zou.

A Sau haout an Röissl und a Sau haout an Speeck.  
Wenns Moidl mittout, naou howi an Dreeck.

Die Schupfm fällt eina und as Dachl hängt krumm,  
ower ich mach an Guchzer, wenni ins Wirtshaus ei kumm.

A Furz in da Reitern tout meistns niat staad,  
und wernan niat aasleßt, dean haouts scha oft blaahrt.

Maa Wei haout drei Wärzn und ich sogs enks niat waou.  
Sua frägts holt mein Nachbern, der schaut öfters naou!

Da Dokter haout gmoint, die Maouß Böier waa schuld,  
daou howi von Braier glei a ganz Faßl ghult.

In da Zeiting is gstandn, daaß as Braout teirer wird,  
daou howi as Butter aaf die Wurscht aaffigschmiert.

Maa Wei haout min Besn as Hischlong prowiert,  
daou howi vor Zorn glei ihre Katzn aagschürt.

An Lehrer sein Steckn und an Pfarer saa Bouch,  
döi wenni nea lieng siah, naou howi scha gnouch!

Mei Huasn sen zrissn und ich fin holt koin Fleeg,  
drim reiße da Durl a Trumm von Ruack weeg.

Wos greinst denn, wos bäigst denn? Sua fräigt die Mouda.  
Sua häist holt niat mittaou, du saudumms Louda!

Maa Uafm, der zöiht niat, der stinkt und der raucht,  
drim howin zsanmghaua und dös haout er braucht

Dei Waadl, döi sen wöi die Steckerla nea.  
Wöist druamwarst am Troidbuan, daou howa sie gseah.

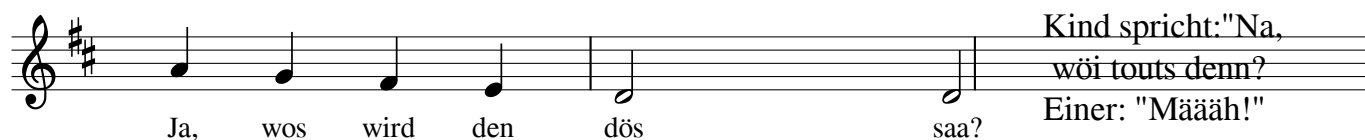
Da Beck mecht die Loiwlä und da Metzger die Wurscht  
und die Löi mecht an Hunger und die Hitz mecht an Durscht.

Wos zierst di, wos zwinkerst, wos stolzierst denn imma?  
Ich ho di amal gmigt und ich moch di nimma!

A Iasl haout an Schwoanz droa und an Schwoanz haout a Pfaa.  
An Menschern, deanan faahlta und an Fruasch faahlt er aa.



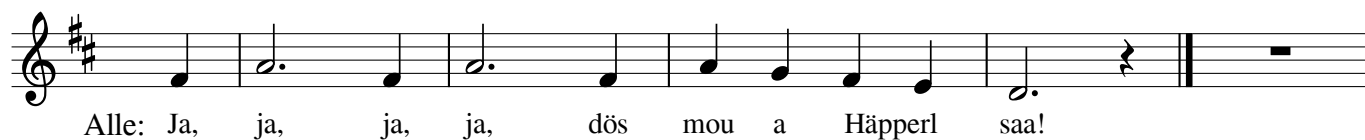
115 *Ja, wos wird denn dös saa?*



Ja, wos wird den dös saa? Kind spricht: "Na, wöi touts denn?"  
Einer: "Määäh!"



Kind: Ja, dös wird a Häpperl saa! 122



Alle: Ja, ja, ja, ja, dös mou a Häpperl saa!

(Alle singen;) Ja, wird denn dös saa?  
(Kind spricht:) Na, wöi touts denn?  
(Einer ahmt das Tier nach) Määäh!  
(Kind singt;) Ja, dös wird a Häpperl saa!  
(Alle singen;) Jaja, jaja, dös mou a Häpperl saa!

(Alle singen;) Ja, wird denn dös saa?  
(Kind spricht:) Na, wöi touts denn?  
(Einer ahmt das Tier nach) Miau! Miau!  
(Kind singt;) Ja, dös wird a Seinderl saa!  
(Alle singen;) Jaja, jaja, dös mou a Seinderl saa!

(Alle singen;) Ja, wird denn dös saa?  
(Kind spricht:) Na, wöi touts denn?  
(Einer ahmt das Tier nach) Chchoh!  
(Kind singt;) Ja, dös wird a Tsducherl saa!  
(Alle singen;) Jaja, jaja, dös mou a Tsducherl saa!

(Alle singen;) Ja, wird denn dös saa?  
(Kind spricht:) Na, wöi touts denn?  
(Einer ahmt das Tier nach) Bäääh! Bäääh!  
(Kind singt;) Ja, dös wird a Bätzerl saa!  
(Alle singen;) Jaja, jaja, dös mou a Bätzerl saa!

(Alle singen;) Ja, wird denn dös saa?  
(Kind spricht:) Na, wöi touts denn?  
(Einer ahmt das Tier nach) Uaaa! üaaa! üaaa!  
(Kind singt;) Ja, dös wird a Biel saa!  
(Alle singen;) Jaja, jaja, dös mou a Biel saa!

(Alle singen;) Ja, wird denn dös saa?  
(Kind spricht:) Na, wöi touts denn?  
(alle Geräusche durcheinander) Määäh! Miau! Chhch! Bäääh! Uaaaa!  
(Kind singt;) Ja, dös wird in Stol saa!  
(Alle singen;) Jaja, jaja, dös mou in Stol saa!

*(Weitere Tierstimmen nach Belieben, z. B. H muh, wau, usw.)*

116 *Aoumbds naou der Arwat*

9

Musical notation for measures 9-11. The piece is in 3/4 time with a key signature of one flat (B-flat). Measure 9 begins with a single quarter note in the treble clef. Measures 10 and 11 feature a more complex texture with chords and eighth notes in both staves.

12

Musical notation for measures 12-14. Measure 12 continues the melodic line in the treble clef. Measure 13 has a prominent bass line with eighth notes. Measure 14 concludes with a chordal texture.

15

Musical notation for measures 15-17. Measures 15 and 16 show a dense texture with many beamed eighth notes in both staves. Measure 17 ends with a single quarter note in the treble clef.

18

Musical notation for measures 18-20. Measures 18 and 19 feature complex chordal structures with many beamed eighth notes. Measure 20 ends with a chordal texture.

21

Musical notation for measures 21-23. Measures 21 and 22 continue the complex texture with beamed eighth notes. Measure 23 ends with a chordal texture.

24

Musical notation for measures 24-26. Measures 24 and 25 continue the complex texture with beamed eighth notes. Measure 26 ends with a final chordal texture and a double bar line.

1. Aoumbds naou der Arwat trifft ma si  
und hockt si aafara Mäißl zsam.  
Naou wird derziaht, wöis fröiher war,  
wöis fröiher war ba uns daham.  
Haouts schäine Boum und Moidla gebm,  
wennma zruck denkt, kennt ma drüwer greina,  
doch allawaal die schänstn warn da Hans,  
da Moritz und da Heina.
  
2. In Sinatngräi hockt boara Sau  
a Baieri scha fast drei Toch.  
Döi will nix fressn liegt blaouß rim  
und hebt an Arsch blaouß wenn sie moch,  
Stäiht oiner in der Tür und fräigt:  
Wos haout denn nea dees Vöich, dees schweina?  
Der schmiert döi Sau mit Schouhkrem oa,  
War ´s da Hans, da Moritz oder da Heina?
  
3. Oanran Sunnta homs zon Essn glon  
und aaftrong hom sie wöi niat gscheit.  
A schetzas Fleisch und agstellt Roum,  
dees war wos in der schlechtn Zeit!  
Häit oiner blaouß hinters Haus gäh derm,  
daou hängt as Hundsfell und die Leina.  
Koa zweitsmal häitsnan nimmer geschmeckt  
bon Hans, bon Moritz und bon Heina!
  
4. Mit dean Dazüahln vergäiht die Zeit,  
der äierscht sagt: Öitz moui ham,  
wos wird denn blaouß máa Weiberl song?  
Heint raamts mi wieder richti zsam,  
Und aaf der Stöich, daou schepperts scha:  
Du bsoffms Mannsbild, kumm nea eina!  
Du micherst wohl gern aa sua saa  
wöi da Hans, da Moritz und da Heina?

## 117 Der Besenbinder



1. Ich ho mir mein Woizen aafs //: Bergl gsaat ://  
haout man der böimische //: Wind verwaacht ://  
Haout man der böimische Wind verwaacht.
2. Böimischer Wind //: ich bitt di schäi ://  
laou mir mein Woizen aam //: Bergla stäih ://  
Laou mir mein Woizen aam Bergla stäih.
3. Wenn i koa Geld mäia in //: Beiti ho ://  
gäh i ins Hulz und schneid //: Reisi o ://  
Gäh i ins Hulz und schneid Reisi o.
4. Naou gäh i ham und mach //: Besen draas ://  
kröich i bal wieder a //: Geld ins Haus ://  
Kröich i bal wieder a Geld ins Haus.
5. Wenn i die Besen dann //: bunden ho ://  
Leitla, wer kaaft ma mei //: Besen o ://  
Leitla,wer kaaft ma mei Besen o.

## 118 Kirwalöid

The image shows two staves of musical notation in G major (one sharp) and 4/4 time. The first staff is labeled 'Alle' and 'Einer'. The second staff is labeled 'Alle' and '1,2'. The music consists of eighth and quarter notes, with some rests and repeat signs.

1. All Gaouha, wenn die Kirwa kint,  
daou is a graoußa Hetz.  
Daou saafms oins naoun anan ei,  
naou storzens wöi die Klötz.
2. Die Uhr, döi stäiht aaf halwa zwa  
und alle bleibms nu daou.  
Daou stimmas nu dös Löidl oa:  
o Kirwa laou niat naou.
3. Und wöis sua genga nachts nach Haus u  
nd jeder haout sein Rausch:  
an oin dean reißts in Straoußengrobm,  
der ana schlaaft vorn Haus.
4. An anan Toch daou brummt der Kuapf,  
doch dös mecht gaoua nix aas,  
fir sua wos homs a Medizin,  
dös is der Schnupftowaak.
5. Und aoumds daou hockens wieder zam,  
jeder haout a anas Gschau.  
Der waou an gräißen Plätterer haout,  
der mecht die Kirwasau.
6. Und wenn die Kirwa umi is,  
möins wieder in d´Arwat gäih.  
Daou sogn sie alle trotzdem nu:  
döi Kirwa, döi war schäi.

*Nach jeder Strophe:*

**Einer:**

Ja löiwe Leit ich kanns eich sogn,  
suara Kirwa gäiht aam Mogn!

**Alle:**

A Kirwa dői is lusti und  
a Kirwa dői is schäi,  
fir´n oin daou war sie lusti  
und firn anan wars a Gwäih.

120 *Magdalena Ernstin*



1. Dees is der Fall der Ernstin.

Es war a Schand für ganz Brand,  
sua haout sies triebm,  
dői alta Maatz, dees war a Lauder,  
sua stäihts gschriebm.

2. Vöier Kinner und koin Moa.

Und as fimft war unterwegs  
achtzeahunnertundsiebem,  
dői alta Maatz, dees war a Lauder,  
sua stäihts gschriebm.

3. Und wäi die Zeit daouwar,  
wollt sie dees Waggerl niat hobm,  
sie haouts gaaling o triebm,  
döi alta Maatz, dees war a Lauder,  
sua stäihts gschriebm.
  
4. Naou haouts dees Kind derdroislt.  
Und am Buan innaran Schrank ghaua,  
daou is liegnlieb m,  
döi alta Maatz, dees war a Lauder,  
sua stäihts gschriebm.
  
5. Der Tochlähner Schleicher,  
der haouts oazeigt  
und sie homs aasn Land aassitriebm,  
döi alta Maatz, dees war a Lauder,  
sua stäihts gschriebm.

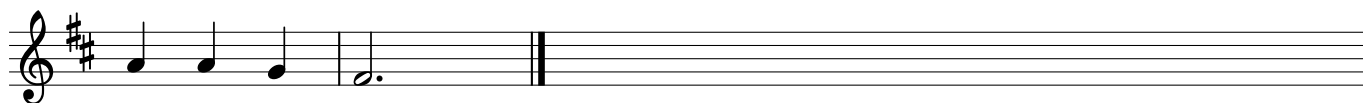


121 *Allawaal tanzen*



1. Allawaal tanzn, allawaal tanzn, allawaal tanzn,  
ja dös is gscheit, ja dös is gscheit,  
und wer niat tanzn koa, haout aa koa Freid. ://
2. Allawaal singa, allawaal singa, allawaal singa,  
ja dös is gscheit, ja dös is gscheit,  
und wer niat singa koa, haout aa koa Freid. ://
3. Allawaal meckern, allawaal meckern, allawaal meckern,  
dös mecht koa Freid, dös mecht koa Freid,  
und wer furt meckern tout, is aa niat gscheit. ://

122 *Mein Vater saa Bou*



1. Ich bin mein Vater saa Bou,  
ich trink a Maouß oder zwou,  
und Pfeifm rauch i aa.  
Ich bin a zaunogldirra,  
ich schau holt iwarall fira,  
und d'Leit sogn, wer wird da denn saa. ://

2. Ich ho a Blaousn aaf der Zäiha  
und aam Arsch howi a Gschwöiha,  
dös kint va der Wirtshaushockerei.  
Ich ho a Wärdreckl in Auch  
und an Finger verstaucht,  
dös kint va der Schaufkopferei. ://

3. Ja daou waa iwarall nix dabaa,  
 wenn ner dös Stottern niat waa,  
 dös l-l-leßt ma koa Rouh.  
 Ich häit die Maari scha gern,  
 owa dös wird holt nix werdn:  
 ich bin ja mein Vater saa Bou. ://

123 *Und die Löi is wöis Feier*



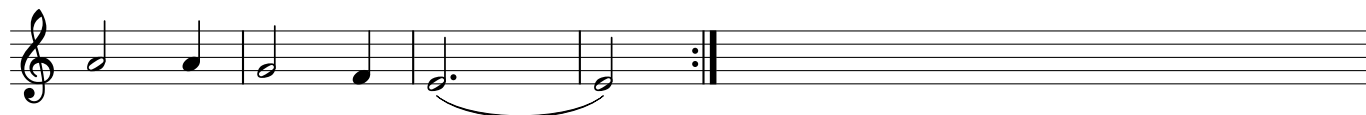
1. Und die Löi is wöis Feier und wenn ma niat schirt,  
 naou koa ma draaf wartn daas daou nix draas wird,  
 daas daou nix draas wird.
2. Und a Balkn daquer der gäiht durch koa Tir,  
 wer's trotzdem vasoucht, der koa nix dafir,  
 der koa nix dafir.
3. Und wer furt a Gsicht mecht haout nix va sein Lebm,  
 haout bis öitz allawaal nu an anan Toch gebm,  
 nu an anan Toch gebm.
4. Sua Söll una Lebm saa: ma tout wos ma koa,  
 waal all Toch a Trepfl hölt aa an Stoa,  
 hölt aa an Stoa.

124 *A schäins Moidl*



1. Du, du, bist a schäins Moidl,  
dich, dich, dich howi gern.  
Du, du, haoust a schäins Kloidl,  
mit dir, dös kaant wos werdn.
  
2. Du, du, koast sua schäi tanzen  
iwa dean Bretabuan.  
Deine Augn dői toun glänzen,  
grod wöi d'Stern daou druam.
  
3. Deine raoutn Lippm,  
toun die Boum lockn,  
owa wenn sie kumma,  
leßt das du hockn.
  
4. Und a Bleml tout welkn,  
dös, dös, dös weuß i gwiß,  
a maa schäins Moidl,  
dös, dös, dös bleibt wöis is.

125 *Der Schläihawei*



1. Ich ho ma a föichtas in d'Schupfm gschlicht,  
drei Toch lang hom ma die Händ nu picht,  
van Segn und Haua.  
Is a bähmisch Liftl kumma,  
howi a Scheitl Föichtas gnumma  
und in Uafm ghaua.
  
2. Öitz hocki mitn Kreiz oan der Uafawänd  
ho warme Föiß und warme Händ  
und trink an Schläihawei.  
Drei Manat haout er leise gluckert,  
er is gout gwirzt und aa gout zuckert  
und rauschen tout er glei.
  
3. Sua gwiß wöi is soch, maa Schand und maa Ehr,  
nächsts Gaouha mou wieder a Schläihawei her,  
aas gfrone Schläiha,  
Und söllt i nächsts Gaouha nimmer saa,  
naou trink i, Leita Kina, und föllts ma aa schwaa,  
koin Schläihawei mäiha.

126 *Der Zeppelin*



1. Und wer si nu erinnern koa  
neinzehrhunatdreißich wars, ja wars,  
daou stäiht holt in der Zeiting drin  
aaf Raawatz kint der Zeppelin.  
Seln Sunnta wars und dös war schäi  
s' war Kirwa aaf der Halgräi,  
seln Sunnta wars und dös war schäi,  
s' war Kirwa aaf der Halgräi.

2. Und wöi die Motorn grasselt hom  
is alles ner sua grennt, ja grennt,  
der alt Johann, der haout si denkt:  
as Feierheisl brennt!  
As Greisch, dös is furt ercha wordn,  
die Dudlseck sen aangstli wordn,  
naou is a langsam iwigwalzt  
in die schäi Oberpfalz.

3. Doktor Eckener, dös soch i enk  
 übel nema derftsis niat, ja niat  
 wennts wieder sua a Schiffl bauts  
 flöigts iwa die Halgräi!  
 Doktor Eckener, dös soch i enk,  
 dös war fir uns sua schäi, sua schäi,  
 wennts wieder sua a Schiffl bauts  
 flöigts iwa die Halgräi.

127 *As letza Löidl*



1. As letza Löidl is verklunga  
 ich häias nu in Aouha drin  
 as nächste Mal wird wieder gsunga  
 ich woiß nu niat waou ich daou bin.
  
2. A Liftl waacht, die Nacht bricht eina  
 as wird scha staat, öitz möima gäh  
 und aa der Maou, der scheint scha eina  
 as nächste Mal wirts wieder schäi.
  
3. As letzte Löidl is verklunga  
 die Musikanten packen zam  
 as nächste Mal wird wieder gsunga  
 owa öitza, Leit, öitz gema ham.

128 *Ich bin a Stoahauer*



1. Ich bin a Stoahauer und hau aaf mein  
holaraadiria hau aaf mein  
holaraadiria hau aaf mein Stoa  
sölls Moidl hamföiern und bin nu sua  
holaraadiria bin nu sua bin nu sua kloa.
  
2. Ich bin a Stoahauer und hau aaf mein  
holaraadiria hau aaf mein  
holaraadiria hau aaf mein Stoa  
Und s'Moidl ham föian dös mou ma va ... stäh.  
Ma mou a weng stähbleibm, derf niat ner blaouß ... gäh.  
holaraadiria bin nu sua bin nu sua kloa.
  
3. Ich bin a Stoahauer und hau aaf mein  
holaraadiria hau aaf mein  
holaraadiria hau aaf mein Stoa  
und s' Moidl is jung und kloa mou scha vl ... Arwat daou.  
Hulz eitrogn, Scheit1 klöibm und die Boum ... löibm.  
holaraadiria bin nu sua bin nu sua kloa.



129 *Frau Wirtin, wos sema denn schuldi*



1. //: Frau Wirtin wos sema denn schuldi

owa zoln tou ma niat. ://

Eßn und trinkn hält uns gsund

as Zohn dös bringt uns aafm Hund

Frau Wirtin wos sema denn schuldi

owa zoln tou ma niat.

2. //: Herr Wirt wos sema denn schuldi

owa zoln tou ma niat. ://

Lebm ma lang dann werd'n ma olt

und sterbm ma bal sen d'Schuld'n zolt.

Herr Wirt wos sema denn schuldi

owa zoln tou ma niat.

## 130 Weißes Gold

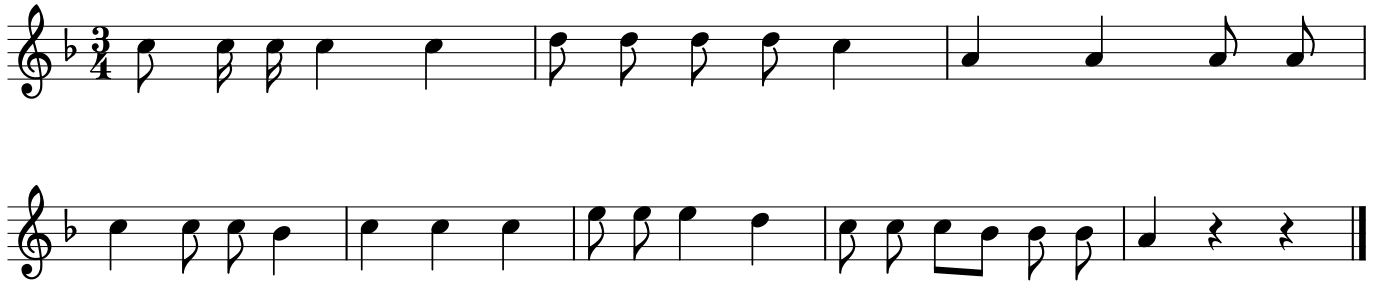
Carl Magnus Hutsch - rei - ther ja, dees war a  
ganz a gscheiter, grebt am Stoaberch, dees war er,  
sucht und stüawert kreiz und quer, findt, wer denkt daou  
scha glei dra, Ka - o - lin, der Moa.

1. Carl Magnus Hutschnreither,  
ja, dees war a ganz a gscheiter,  
grebt am Stoaberch, dees war er,  
sucht und stüawert kreiz und quer,  
findt, wer denkt daou scha glei dra,  
Kaolin, der Moa.
2. Er haout dees und sell studiert,  
Feldspat und aa Quarz probiert.  
Und, wos moints, dees Zeich is ganga,  
wos willst denn daou nu verlanga?  
Wos draas worn is? Alles dran!  
Unner Porzellan!

3. **Massemühl und Filterpressn,  
schlagn und maukn niat vergessn!  
Naou, lats enks dees niat verdröißn,  
kinnt nu furma, draahn und göißn!  
Is niat dees scha allerhand?  
Faahlt aa nu der Brand!**
  
4. **Leit, daou koa nu viel passiern:  
Ja, koa Rißl von Glasiern!  
Obacht gebm! Hoißts von Garniern oder aa von Dekoriern!  
Unter- oder Aafglasur?  
Ferti? Nu koa Spur!**
  
5. **Owen äih der Ruwl rollt,  
denkts nea oa dees teire Gold!  
Eramal is aa nu drin  
Kobald, Silwer und Platin!  
Wichti is und ganz enorm  
unner schäina Form.**
  
6. **Endli is naou gout verziert,  
alles saawer aassortiert,  
schickmas jedn, dean waous gföllt  
und aweng wos aaf sich hält,  
nieder oder haouch verzollt unner „Weißes Goldt“**

*Text & Melodie: Otto Schemm, 1982*

131 *Trummltaawara*

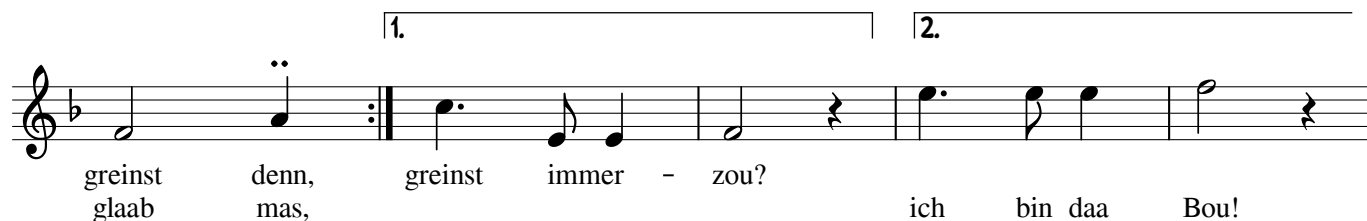


1. Howi amal an Trummltaawara ghat,  
der haout schäina Federla ghat,  
der haout schäi trummlt am Doch  
all Samsta aaf d´Nacht.
2. Howi amal a Moidl ghat,  
dees haout schäine Waadl ghat,  
döi haout mi ogschmatzt aaf d´Nacht  
all Samsta aaf d´Nacht.
3. Öitz is der Trummltaawara weg,  
sen döi schäin Federla weg.  
Wer wird öitz trummln am Doch  
all Samsta aaf d´Nacht?
4. Öitz is dees Moidl weg,  
sen döi schäin Waadl weg.  
Wer wird mi o schmatztn aaf d´Nacht,  
all Samsta aaf d´Nacht?

132 Moiderl, wos greinst denn ...



1. Moiderl, wos sua greinst denn, greinst denn, greinst denn, Moiderl.....  
 sua glaab mas, glaab mas, glaab mas "



1. greinst glaab denn, mas, greinst immer - zou?  
 2. ich bin daa Bou!



Wensst it ir heint aaf d'Nacht, wennst mit mir heint aaf d'Nacht



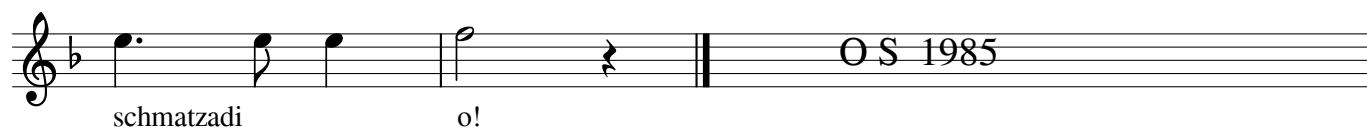
in d'Huhlgass hin - ti gähst, in d'Huhlgass gähst, di -



dei - didl - dum, di - dei - didl - dum, di - dei - didl - dum, di -



dei - didl - dum, di - dei - didl - dum, di - dei - didl dum -



schmatzadi o! OS 1985



Moiderl, wos greints denn,  
greinst denn, Moiderl ...  
greinst denn, greinst immerzou?  
sua glaab mas, glaab mas, glaab mas Moiderl  
Glaab mas, ich bin daa Bou!

Wennst mit mir heint aaf d`Nacht,  
wennst mit mir heint aaf d`Nacht  
in d`Huhlgass hintigaihst,  
in d`Huhlgass gähst,  
di-die-didl-dum, di-die-didl-dum,  
di-die-didl-dum, di-die-didl-dum,  
di-die-didl-dum, di-die-didl-dum,  
di-die-didl-dum schmatzadi o!

Böiwerl, was wartst denn ... gäh nea glei zou!  
Böiwerl, du schaut wöi ... a dalkata Bou!  
Wenn ich mit dir aaf d`Nacht ...  
in d`Huhlgass hintigang,  
in d`Huhlgass gang,  
di-die-didl-dum, di-die-didl-dum,  
di-die-didl-dum, di-die-didl-dum,  
di-die-didl-dum, di-die-didl-dum,  
di-die-didl-dum waatschadi o!

Moiderel, dees toust niat ...  
waaladi moch!  
Moiderl, du mogst mi ...  
Mir gänga niat aaf d`Nacht ...!  
mir gänga oitza glei, mir gänga glei  
di-die-didl-dum, di-die-didl-dum,  
di-die-didl-dum, di-die-didl-dum,  
di-die-didl-dum, di-die-didl-dum,  
di-die-didl-dum in Stodl ei!

### 133 *Sagt, wo sind die Veilchen hin*



Sagt, wo sind die Veilchen hin, die auf diesem Ra - sen  
ich und meine Schäfe - rin sonst zu - sammen la - sen?



Freund, du bist um - sonst be - müht, diese Veilchen sind ver - blüht!

**2. Sind die Tulpen nicht mehr hier,  
die auf jenen Böden  
in der bunten Farbenzier sich so prächtig blühten?  
Freund, du bist umsonst bemüht,  
jene Tulpen sind verblüht!**

**3. Ey wo sind die Rosen hin,  
meine beste Freude,  
diese Blumen Königin in dem Puprpurkleide?  
Freund, du bist umsonst bemüht,  
alle Rosen sind verblüht!**

*Vermutlich im Jahre 1822 von Josef Sebastian Gruner  
in Marienbad dem zur Kur weilenden Goethe vorgelegt.*

*Melodie: Otto Schemm, 1986*

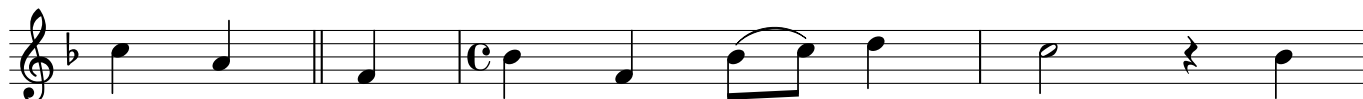
# 134 Hirtenlied



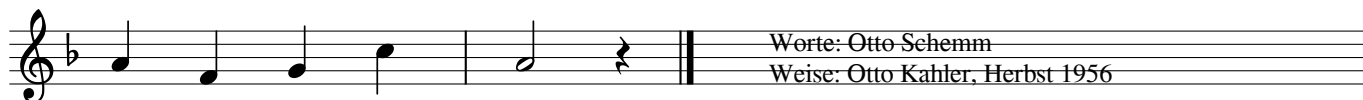
1. Wos is dös für a Löicht? Maa Häp - perl zou - a - kröicht,  
 2. Wos is dös für a Taou? Dort spült wos ne - wan Maou!  
 3. Öitz siaht mas vo da Gnäicht! Schauts aus - si, wöi dös leicht!  
 4. Er sagt was vo - ran Kind, dös liegt vo Schaouf und Rind.



Die Motsch brummt drunt von Schrei - ner sua - gaou - a d'Katz will  
 A singt wer all - waal schä - ner! Ma Angst wir furt - nea  
 Schaa Häp - perl, schau ner Ko - dl, glei ü - wa un - nern  
 Koa Nuaß haouts und koin Ep - fl und leicht sua schäi ims



ein - na! Daou kinnts scha ganz in...d' Gnäicht! Wos  
 kä - ner! Ach, wer va - däint dean Laou? Wos  
 Sto - del, A Eng - l stäiht in Löicht! Öizt  
 Kep - fl. Kumm, Häp - perl, schick di, gschwind! Mia



is dös für a Löicht?  
 is dös für a Taou?  
 siaht mas vo da Gnäicht!  
 gen - ga zo dean Kind!



## 135 D'Halgräiner Dudlseck

1. Aaf da Halgräina Kirwa druam, daou wars sua  
schäi, sua schäi, daou war da Dudlsock daou  
auf dera Hal - gräi. Höl - die - a die holdie,  
hol - die - a dri - holdie, holdie - a dri holdie,  
hol - die dri - a - ho

1. Aaf da Halgräiner Kirwa druam,  
daou wars sua schäi, sua schäi,  
daou war der Dudlsock daou,  
aau dera Halgräi.
2. Z´ fröh wöin d´ Schandarm kumma sen,  
homs gfrägt, waoun d´ Dudlseck sen.  
D´ Dudlseck sen zeitig gwest,  
warn nimmer in Nest.

3. Nächst aaf der Gloschütt drunt,  
homs niat gwißt, wos sua brummt.  
Bis sies hom innakröigt:  
d´ Dudlsock hom broit.
  
4. Öitz is aaf dera Halgräi,  
gaouer koa bißl mäiher schäi,  
´s is aa koa Lust, koa Freid,  
waal der Dudlsock niat schreit.
  
5. Wenn dort der Dudlsock bröit,  
mouma schaua, daaßa Gunga kröigt,  
naou wird wieder a fröhlichea Stund,  
wenn der Dudlsock brummt.
  
6. Wennma wieder an Dudlsock hom,  
kimma wieder an Trischloch schlong,  
naou is wieder a Lust und a Freid,  
wenn da Dudlsock schreit.

*Text & Melodie: Brand*

# *Impressum*

## *Gestaltung:*

formsache-feigl, Bayreuth

## *Notensetzung:*

Sibylle Friz, Bayreuth

## *Redaktion:*

Max Singer

Christl „Muck“ Schemm

## *Titelillustration:*

Linolschnitt von Karl Bedal

## *Rechte:*

Die Rechte zur Vervielfältigung und zur Veröffentlichung dieses Notenbuches liegen beim Zweckverband Fichtelgebirgsmuseen.

## *Herausgeber:*

Zweckverband Fichtelgebirgsmuseen

Als Grundlage für dieses Notenbuch diente eine im Archiv der Forschungsstelle für fränkische Volksmusik befindliche Kopie (Signatur FFV\_HL\_0002).

Das digitale Liederbuch entstand im Rahmen des Projektes „Otto Schemm – Leben und Werk“ gefördert von der Oberfrankenstiftung und in Kooperation mit dem Bezirk Oberfranken.